Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł., monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 59. Bromberg, Sonnabend den 13. März 1926. 33. (50.) Jahrg.

Noch keine Lösung in der Ratsfrage.

Pessimismus in allen Lagern.

Die Vollversammlung am Montag.

Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.

Genf, 12. März, 1 Uhr nachts. Briands Rückkehr nach Genf hat nicht die wundertätige Wirkung ausgeübt, wie man vielfach erwartet hatte. Auch unter seiner tätigen Mithilfe ist im Laufe des Donnerstag keine Lösung in der Ratsfrage gefunden worden, trotzdem die vertraulichen Besprechungen den ganzen Tag über fortgesetzt wurden. In der Nachmittagssitzung der Ratsmitglieder wurde erneut gegen Schweden Sturm gelaufen, den ablehnenden Standpunkt in der Frage der Erweiterung des Völkerbundrates aufzugeben, jedoch ohne Erfolg. Unden beharrte eisern auf seinem Standpunkt. Auch die neuen Instruktionen, die sich der brasilianische Delegierte Mello Franco von seiner Regierung hatte drahten lassen, gestatteten ihm nicht, den Rückzug anzutreten. Das Kennzeichen des Abends war allgemeiner Pessimismus in allen Lagern, nur die deutsche Delegation hat ihre Nerven nicht verloren, sie verharrt auf ihrem Standpunkt. Die Lösung wird nun vom Freitag oder Sonnabend erwartet. Man hat daher vorsorglich die Vollversammlung, in der die Aufnahme Deutschlands vollzogen werden soll, auf Montag festgesetzt.

*

Ein Veto Spaniens und Brasiliens?

Madrid, 11. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die gestrigen Abendblätter, in erster Linie „Heraldo" und „La Voz", melden aus Genf, Außenminister Yanguas habe von Primo de Riviera die strikte Anweisung erhalten, auf der Forderung eines ständigen Ratssitzes für Spanien zu bestehen und gegen einen Aufschub der Entscheidung zu opponieren. „Heraldo" erfährt außerdem, daß Spanien ebenso wie Brasilien gegen die Aufnahme Deutschlands stimmen werde, wenn es keinen ständigen Ratssitz erhält.

Genf, 11. März. PAT. Über die gestrige Sitzung der Ratsmitglieder, in der man sich mit der Erweiterung des Völkerbundrates beschäftigte, erfährt die Schweizerische Telegraphen-Agentur, daß sich die Diskussion im allgemeinen in einem lebhaften, zeitweise gereizten Ton abwickelte. Der schwedische Delegierte Unden stellte erneut fest, daß sich Schweden irgend welcher zusätzlichen Erweiterung des Rats widersetzen werde.

Der Delegierte Brasiliens, Mello Franco, gab seinerseits zu verstehen, daß sich Brasilien der Zulassung Deutschlands zum Völkerbundrat widersetzen werde, sofern es selbst keinen ständigen Ratssitz erhält.

*

„Wir befinden uns auf hoher See!", äußerte am Mittwoch abend Herr Scialoja, der erste Delegierte Italiens. Gestern abend hätte er hinzusetzen können, daß das Völkerbundschiff auch in eine hohe See geraten sei. Die Wogen branden und stürmen an dem schwedischen Steuer empor, das seinen einmal eingeschlagenen Kurs nicht aufgeben will. Eine sehr geschickt geleitete Propaganda will es so darstellen, als wäre das unverträgliche Deutschland an allem Unheil schuld. Die Tatsachen reden eine völlig andere Sprache. Deutschland ist an der ganzen Krise unbeteiligt und hält sich mit äußerster Vorsicht von jeder Stellungnahme fern. Solange es nicht im Rat vertreten ist, hat es kein Recht, in der Frage der Ratserweiterung mitzureden, und es hat auch keine Lust dazu, wie aus der Absage an die französische Delegation hervorgeht, die die deutschen Vertreter zu dieser Diskussion zulassen wollte. Deutschland wartet lediglich ab, ob man das ihm schriftlich gegebene Versprechen einhält, ihm zugleich mit dem Eintritt in den Völkerbund den ständigen Ratssitz zu bewilligen.

Wenn etwa Brasilien das Deutsche Reich dafür bestrafen will, weil Schweden, das spanische Uruguay, und wahrscheinlich auch Belgien und Japan, gegen einen ständigen Sitz Brasiliens ihr Veto einlegen werden, so wird Deutschland seine Konsequenzen daraus zu ziehen haben und den Genfer Platz verlassen, ohne den Genfer Völkerbund mit seiner Anwesenheit zu beehren. Der **Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist vielleicht für diesen selbst eine Lebensfrage, für Deutschland ist sie es sicherlich nicht.**

Wir betonen bei dieser Gelegenheit unseren bisherigen Standpunkt, daß wir als polnische Staatsbürger deutschen Stammes an den Entscheidungen der Berliner Regierung nicht interessiert sind. Es ist aber durchaus unrichtig, wenn man in Berlin behauptet, Deutschland müsse um der Sicherung unserer Minderheitsrechte willen im Genfer Tribunal Sitz und Stimme haben. Wir befürchten im Gegenteil, daß es uns aus nicht näher darzulegenden Gründen nach dem Eintritt Deutschlands in den Rat noch schwerer als heute möglich sein wird, dem hohen Garanten der deutschen Minderheit in Polen unsere berechtigten Klagen als letzte Instanz vorzulegen. **Der Weg nach Genf führt für uns nicht über Berlin, sondern über Warschau,** und ein Genfer Spruch hat für uns mehr Wert, wenn das Deutsche Reich weder direkt noch indirekt an seiner Fassung beteiligt ist.

Der Zufall will es, daß ausgerechnet der kluge Sachverständige des Völkerbundrates in Minderheitsfragen, Herr Mello Franco, die Völkerbundkrise auf die Spitze treiben will oder muß. Bei der gestrigen Ratssitzung ließ er seine Kollegen 40 Minuten auf sich warten, erschien dann — wie es in dem Bericht der „Voss. Ztg." heißt — bleich, wie um Jahre gealtert, durch den Schmerz, der seinem starken Ehrgeiz durch die Vorgänge der letzten Tage zugefügt wurde, und verlas später, leise wie immer, ohne seine Erregung merken zu lassen, den ihm zustehenden Bericht. Viel bemerkt wurde, daß sein Nachbar zur Linken, der Vertreter Uruguays, Guani, seinen brasilianischen Kollegen kaum eines Blickes würdigte. Es ist selbstverständlich, daß eine Befriedigung des brasilianischen Antrags nur erfolgen kann, wenn die ganze Frage der Ratserweiterung gebührend durchberaten ist und einen Ausweg erkennen läßt, bei dem der Rat nicht zu einem leistungsunfähigen Wasserkopf anschwillt. Gerade das Veto Brasiliens, das übrigens — entgegen den oben wiedergegebenen spanischen Zeitungsmeldungen — von der spanischen Delegation nicht unterstützt wird, zeigt deutlich, welche Gefahren eine Ratserweiterung in sich birgt.

Am Montag, den 15. März, soll die Vollversammlung über den Eintritt Deutschlands entscheiden. Die Position der Herren Luther und Stresemann ist so stark, daß heute mit viel größerer Spannung erwartet wird, ob die Deutschen bei ihrem Aufnahmegesuch beharren. **„Nimm vor des Märzes Iden dich in acht!"** ruft ihnen nicht nur die öffentliche Meinung ihres eigenen Landes, sondern auch die der Engländer und der neutralen Welt entgegen. Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß sich Herr Luther nicht in acht nehmen wird und ohne die bindende Garantie den Eintritt vollzieht, daß er gleichzeitig auch einen Ratssessel besetzen kann, eine Garantie, die bereits in den sagenhaften Tagen von Locarno von allen Ratsmitgliedern feierlich gegeben wurde.

*

Die gestrigen Beratungen.

Genf, 12. März. PAT. Die Schweizerische Telegr.-Agentur meldet: Unverzüglich nach der Ankunft Briands in Genf konferierte er mit Vandervelde, Chamberlain, Scialoja und Skrzyński. Die Lage, die sich durch die vorgestrigen Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Rats herausgebildet hat, ist sehr kompliziert, da Italien bis zu einem gewissen Grade den unversöhnlichen Standpunkt Brasiliens teilt und einen Ratssitz für Polen fordert. Spanien ist bisher mit keinen Drohungen aufgetreten, gab jedoch zu verstehen, daß es im Falle der Ablehnung seiner Forderung auf Zuerkennung eines ständigen Ratssitzes aus dem Völkerbund austreten würde. Dies würde aber nicht in der gegenwärtigen Session erfolgen. Außerdem war hier das Gerücht verbreitet, daß die deutsche Delegation nach Berlin zurückkehren werde, um neue Instruktionen einzuholen. Dieses Gerücht entbehrt jedoch jeder Grundlage, da nach Ansicht der deutschen Delegation die ganze Frage lediglich eine innere Angelegenheit des Völkerbundes ist. Diesem Standpunkt gaben die Führer der deutschen Delegation in ihren Unterredungen mit Pressevertretern Ausdruck. Es muß jedoch festgestellt werden, daß der Völkerbund tatsächlich **eine ernste, innere Krisis** durchlebt.

Über die zahlreichen Besprechungen, die im Laufe des gestrigen Nachmittags geführt wurden, wird mitgeteilt, daß sich die Situation einigermaßen gebessert habe. Trotzdem keine der bestehenden Schwierigkeiten vollkommen beseitigt wurde, so ist man doch der Meinung, daß man schon über die Hälfte des Weges hinaus sei. Nachmittags soll der Völkerbundrat zu einer öffentlichen Sitzung zusammentreten, in der man sich nicht mit der brennenden Frage der Erweiterung des Rats, sondern mit anderen Fragen beschäftigen wird; die finanzielle Gesundung Österreichs und Ungarns, das zwischen England und dem Irak abgeschlossene Traktat, die Mossulfrage usw. Unabhängig von dieser öffentlichen Sitzung werden die am Mittwoch abend begonnenen vertraulichen Besprechungen fortgesetzt werden.

*

Die Aufnahme Deutschlands in der politischen Kommission.

Genf, 12. März. PAT. Die erste (politische) Kommission trat gestern vormittag zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um sich mit der Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu beschäftigen. In dieser Sitzung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, **der Vollversammlung die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund im Sinne des Art. 1 des Statuts der Liga zu empfehlen.** Die Frage, ob die deutsche Regierung ihre internationalen Verpflichtungen erfüllt und sich den Bestimmungen des Statuts der Liga in bezug auf die Abrüstung angepaßt habe, wurde entsprechend der Ansicht der Botschafterkonferenz bejaht.

*

Belgisch-französische Druckversuche auf Unden.

Paris, 12. März. Der „Matin" läßt sich aus Genf drahten: Vandervelde und Albert Thomas richteten nach einer Unterredung mit Unden ein Telegramm an den schwedischen Ministerpräsidenten mit der Bitte, die Instruktionen für Unden abzuändern.

*

Schwedens Freundschaft für Polen.

Danzig, 12. März. PAT. Der schwedische Außenminister Unden erklärte dem Vertreter der „Baltischen Presse" in einer Unterredung folgendes:

„Ich bin der Ansicht, daß die Frage der Erweiterung des Rates eine lebenswichtige Frage für den Völkerbund ist und nicht übereilt entschieden werden darf, bevor nicht alle Folgen, welche sich daraus ergeben könnten, gründlich durchstudiert sind. Übrigens würde eine Vertagung die Möglichkeit bieten, die Frage der Zusammensetzung des Völkerbundrates allseitig zu prüfen. Ich gestatte mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich erfahren habe, die Stellungnahme Schwedens in dieser Frage sei in Polen als ein Ausdruck wenig freundschaftlicher Gefühle diesem Lande gegenüber interpretiert worden. Muß ich noch besonders hervorheben, daß diese Art von Auslegung der Haltung Schwedens vollkommen falsch ist? Uns Schweden geht es ausdrücklich um den Grundsatz und das Prinzip, das die Fundamente der internationalen Organisation des Völkerbundes in Genf selber anbetrifft. Unsere Opposition gegen die Erweiterung des Rates ist weit älteren Datums als die Forderung Polens. Die Haltung, welche wir Schweden einnehmen, ist somit durchaus nicht unfreundlich Polen gegenüber. Im Gegenteil, wir würden es mit Sympathie und Genugtuung begrüßen, wenn Polen in nächster Zukunft zur Einnahme des Platzes im Rate des Völkerbundes berufen werden würde, mit dessen Zuteilung sich gewöhnlich die Session des Völkerbundes befaßt."

*

Polens Aussichten auf dem Nullpunkt.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 12. März. Von gutunterrichteter Seite erfährt unser Warschauer Vertreter: Beim Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Sejm traf am Montag ein Telegramm des Ministerpräsidenten Skrzyński ein, in welchem dieser über seine Konferenzen in Genf Bericht erstattete. In dem Telegramm hieß es, daß Skrzyński für Polen in kategorischer Form einen ständigen Sitz im Völkerbundrat gefordert habe. In dem Telegramm wurde weiter gesagt, es seien gute Aussichten vorhanden, daß Polens Forderungen angenommen werden würden. An den beiden darauffolgenden Tagen, am Dienstag und Mittwoch, ließ Skrzyński nichts von sich hören. Erst in der vergangenen Nacht ist ein zweites Telegramm Skrzyńskis aus Genf eingetroffen. Während das erste Telegramm zur Ruhe mahnte, ist das zweite in einem Tone gehalten, der von der großen Erregung des Ministerpräsidenten Zeugnis ablegt. Aus diesem Telegramm geht hervor, **daß die Aussichten Polens auf Erlangung eines ständigen Ratssitzes inzwischen auf den Nullpunkt gesunken seien. Im Zusammenhange damit wurde bereits in den Wandelgängen des Sejm von der unabwendbaren Demission des Kabinetts Skrzyński gesprochen.**

*

Die öffentliche Sitzung des Völkerbundrates

Genf, 12. März. PAT. Unter dem Vorsitz des japanischen Delegierten, Graf Ishi, fand gestern nachmittag eine öffentliche Sitzung des Völkerbundrates statt. Nach Bestätigung des neuen, zwischen Großbritannien und dem Irak in der Frage der Verlängerung des Mandats über Irak auf 25 Jahre abgeschlossenen Traktats, und nach Bekanntgabe der Vorkehrungen, die getroffen wurden, um der kurdistanischen Bevölkerung die Selbstverwaltung auf dem Mossulgebiete zu sichern, beschloß der Rat endgültig, die Grenzen der Türkei und des Iraks in der Umgegend von Mossul anzuerkennen. Bestätigt wurde hierauf der Bericht des Finanzkomitees in der Frage der Finanzsanierung Ungarns und Österreichs. Die Frage der allmählichen Aufhebung der Finanzkontrolle in Ungarn wurde wiederum angeschnitten. Es wurde jedoch der ungarischen Regierung empfohlen, die Zahl der Staatsbeamten weiter zu reduzieren. Zum Schluß wurden Österreich zum Bau von großen Molkereien sechs Millionen österreichische Schillinge als Rest von der Anleihe des Völkerbundes zuerkannt.

*

Ein Fortschritt in den Verhandlungen.

Genf, 12. März. PAT. Die Schweizerische Telegraphen-Agentur drahtet: Nach Beendigung der Nachmittagssitzung des Völkerbundrates versammelten sich die Mitglieder im Kabinett Sir Erik Drummonds zu einer geheimen Sitzung, um die Besprechungen über eine evtl. Erweiterung des Völkerbundrates fortzusetzen. Briand und Chamberlain betonten, daß die seit Sonntag andauernden Beratungen jetzt beendet werden müßten, wobei man zu einer solchen Verständigung gelangen müßte, die den Forderungen aller Interessenten einigermaßen Rechnung trägt. Wie die Schweizerische Agentur weiter erfährt, **beginnen Spanien und Brasilien bereits, von ihrem unversöhnlichen Standpunkt abzugehen.** Briand hob seinerseits hervor, daß er für Polen mindestens einen nichtständigen Sitz für eine längere Zeitdauer fordern müsse. Im allgemeinen herrscht hier die Überzeugung, daß die gestrigen Besprechungen einen gewissen Fortschritt gezeitigt hätten, welcher der Klärung der Situation nahekommt. Besonders habe Chamberlain mit einem, wie es scheint, gutem Gelingen, die Rolle eines Vermittlers gespielt.

Wie der Genfer Korrespondent des „Echo de Paris" mitteilt, hat sich Chamberlain für die Zuerkennung eines vorläufigen Sitzes im Rat an Polen für die Dauer von drei bis vier Jahren ausgesprochen.

Zur Völkerbundkrise.

Lloyd George.

In der „Neuen Züricher Zeitung", der Wiener „Neuen Freien Presse" und anderen Weltblättern behandelt der frühere Erste britische Minister **Lloyd George** die Frage der Vermehrung der ständigen Ratssitze. Aus seinen Ausführungen seien die folgenden bemerkenswerten Stellen mitgeteilt:

Die englische öffentliche Meinung ist beunruhigt und argwöhnt, daß der britische Minister des Auswärtigen sich zwar nicht durch endgültige Abmachungen,

wohl aber durch Stillschweigen, entweder in Locarno oder während seines letzten Pariser Besuchs, oder aber mit seiner Unterhaltung mit Mussolini in Rapallo festgelegt habe. Es kann kein Zweifel herrschen über das Bestehen eines Komplotts, um Deutschlands Stimme im Völkerbundrat zu neutralisieren. Mussolini hat gezeigt, daß zum mindesten er an einer solchen Sache beteiligt war. Aus Gründen, die zu gegebener Zeit zutage treten dürften, ist der italienische Diktator bestrebt, sich das Wohlwollen Frankreichs zu sichern ...

Alle, die mit französischen Diplomaten zu tun haben, sollten als Geschenk eine ,Taschenausgabe der Fabel vom Fuchs und dem Raben erhalten. Jeder Vogel, der einen saftigen Bissen Käse im Schnabel hat, wird umschmeichelt und umgaukelt, bis er ihn in den Rachen des schlauen Versuchers fallen läßt, der am Fuße des Baumes lauert ...

Ich fürchte, Sir Austen Chamberlain unterlag der ersten Anwendung französischer diplomatischer Methoden und ließ bei seinem letzten Pariser Besuch den Käse unmittelbar in die Fänge des Fuchses fallen. Der französische Ministerpräsident hat Tiefen in seinem Charakter, dem Unvorsichtigen so gefährlich wie der Flugsand seiner bretonischen Heimat. Sir Austen ist flott in eine dieser Tiefen hineingewandert. Ich bin nicht gewiß, ob er daraus befreit werden kann. Wichtiger ist es, ob die Locarnoverträge, an deren Gelingen er mitgearbeitet hat, davor bewahrt werden können, mit hineingezogen zu werden ...

Alle englischen Parteien stimmen dahin überein, daß England nicht in eine Sache hineingezogen werden darf, die in aller Welt als ein diskreditierendes Beispiel unzulässiger Praktiken angesehen wird. Ich möchte hier gleich bemerken, daß niemand Sir Austen Chamberlain in Verdacht hat, sich wissentlich daran zu beteiligen. Die allgemeine Ansicht ist, daß er überrumpelt worden ist. Es könne sein, daß Anstrengungen gemacht werden, Deutschland zu veranlassen, sich mit der Wahl Spaniens zum ständigen Ratsmitglied einverstanden zu erklären. Sir Austen Chamberlain begünstigt diesen Vorschlag offen. Für Frankreich wäre das keine unannehmbare Regelung. Spanien ist in Marokko im selben Hexenkessel wie Frankreich. Sie schmoren darin vereint. Aber Spanien hängt mehr von militärischer Zusammenarbeit mit Frankreich ab als Frankreich auf Spaniens Waffenhilfe angewiesen ist. Frankreich könnte es für Spanien in Marokko ungemütlich machen — und es ist wohl fähig, dies zu tun, wenn Spanien im Völkerbund aus der Reihe tanzt. Angora und Tschanak zeigen, wessen französische Staatskunst fähig ist in der Behandlung befreundeter Mächte, die ihm im Wege stehen. Wenn aso Spanien ständiges Mitglied im Völkerbundrat wird, so kann sich Frankreich auf Spaniens Hilfe verlassen. Es entstünde dann weiterhin der Vorteil, daß Polen den Platz unter den nichtständigen Ratsmitgliedern einnehmen könnte, der durch Spaniens Wahl zum ständigen Mitglied frei geworden ist."

„Aber," so schließt Lloyd George, „wenn Deutschland fest bleibt und Schweden sich weigert, nachzugeben, so wird die ganze Intrige fehlschlagen. Die britischen Vertreter werden es kaum wagen, der englischen öffentlichen Meinung so weit zu trotzen, um der Alternative auf dieser Tagung zum Siege zu verhelfen. Es wird daher eine willkommene Vertagung der Entscheidung bis zum Herbst stattfinden.

*

Das Stresemann-Blatt.

Der Genfer Korrespondent der „Täglichen Rundschau", von dem man annehmen kann, daß er mit Dr. Stresemann in Fühlung steht, schreibt: Wenn es auch richtig sein mag, daß der Anspruch Polens, Spaniens und Brasiliens nicht erst nach der Absendung des deutschen Eintrittsgesuches entstanden ist, so sei es auch richtig, daß die Erhebung der Ansprüche früher ohne praktisches Ergebnis geblieben wäre. **Polen sei bei der Wahl der nichtständigen Mitglieder mit 14 Stimmen von 48 Stimmen in der Minderheit geblieben.** Es wirke deshalb seltsam, wenn Polen jetzt einen ständigen Ratssitz erhalten soll, nachdem es nicht einmal ein Drittel der Stimmen für den nichtständigen Ratssitz auf sich vereinigen konnte. Es sei seitens der deutschen Delegation darauf hingewiesen worden, daß der Anspruch gerade Polens erst nach der Absendung der deutschen Anmeldung erhoben wurde und daß Deutschland ein Recht gehabt hätte, dies als befremdend zu empfinden. Andererseits habe die deutsche Delegation mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß weder Frankreich noch England gegenüber einem Staate bestimmte Verpflichtungen übernommen haben. Um so mehr sei aber die einzige Kompromißlösung geblieben, die sich aufdrängt, nämlich das Studium aller dieser Ansprüche und die alsdann in dieser Frage zu erfolgende Entscheidung bis zur Herbsttagung zu verschieben, und bei der jetzigen Tagung nur die Aufnahme Deutschlands zu bewerkstelligen.

*

Die Dame ohne Unterleib,

die jetzt wieder auf beiden Beinen steht.

Theodor Wolff schreibt im „Berliner Tageblatt": „Briand und Chamberlain werden, wenn dem unloyalen Versuch, Deutschland zu überrumpeln, nicht bald ein Ende gemacht wird, unweigerlich die ganze Locarno-Politik vernichten, und den „Geist von Locarno" wird man dann nicht wiedersehen. Es ist nicht Briands Schuld, daß er um Vertagung bitten und heimfahren mußte und in Genf eine etwas enttäuschte Gesellschaft zurückließ, die sich nun gewiß mit allerhand brillanten Kombinationen, mit Rätselraten und mit Blicken in den Seespiegel die Zeit vertreibt.

Wir können, um die Verantwortlichen zu warnen, nicht den hohen rhetorischen Schwung, nicht das edle Feuer der Entrüstung, nicht die bittenden und drohenden Gesten aufwenden, mit denen Briand vor seiner Kammer stand. Wir müssen nur noch einmal darauf aufmerksam machen, daß die Züge in allen Richtungen fahren, und daß nicht Briand allein Genf mit Beschleunigung verlassen kann. Herweghs Lied vom schnellen Abschied könnten auch Luther und Stresemann singen. Wir hoffen, daß es ungesungen bleiben wird.

Der Staatsmann Briand hat nach Locarno ganz ehrlich, in einer philosophischen Milde, einer optimistischen Beglückerstimmung, den Ruhm des großen Friedensbringers gesucht. Dann ist er, abgelenkt durch die täglichen parlamentarischen Sorgen und Schwierigkeiten, von den Sophisten der Machtpolitik eingesponnen worden und, seinen Gefährten Chamberlain mitschleifend, in den Sumpf der alten diplomatischen Intrigen hineingerutscht. Neben dem schönen Versöhnungsideal hatte ein praktischer Gedanke seine Handlungen bestimmt. Er hatte in den Schuldenverhandlungen mit Amerika die unablässig wachsende Übermacht des amerikanischen Reichtums als eine Bedrohung empfunden und den Plan gefaßt, Europa auf einer wirtschaftlichen Verteidigungslinie zusammenzubringen. Eine Weile lang hatte er so gut gespielt, wie Mademoiselle Lenglen, der andere Stolz Frankreichs, der nie besiegte Tennisstar. Aber wie dicht hinter der berühmten Tennisfranzösin die Amerikanerin Helen Wills als Zukunftssiegerin emportaucht — Achill mit dem Racket, der hinter Hektor herjagt — so wird Amerika triumphieren, wird Briand seine europäischen Ideen einpacken können, wenn er noch weiter Spielfehler macht. In dem Zuge, der am Sonntag abend Genf verließ, saß ein zerschlagener Ministerpräsident. In Genf, bei seinem kurzen Besuche, war er die Dame ohne Unterleib. Ob der Regierungschef Briand nach seiner neuen Ernennung stehen kann, ist eine französische Frage, aber das Befinden des staatsmännischen Kopfes ist eine europäische Angelegenheit.

*

Der frostige Empfang.

Der ständige Genfer Berichterstatter der „**Kölnischen Zeitung**", Dr. Baer, bekennt sich von seinem reichsdeutschen Standpunkt aus zu folgendem Stimmungsbild:

„Die politische Lage in Genf ist heute im Grunde diese: die ganze jahrelange Aussprache über den Eintritt Deutschlands, der endgültig nach heftigen Kämpfen und fast untragbaren deutschen Zugeständnissen in Locarno soweit entschieden war, daß die außerordentliche Tagung im März nur noch eine Formalität bedeuten sollte, ist neu eröffnet worden. Wir sind dem Eintritt in Wahrheit ebenso nahe, aber auch ebenso weit wie bisher. Solange das letzte Wort aus Frankreich nicht gefallen ist, wird man allerdings jeden Zweifel in eine Regelung noch zurückstellen wollen. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird sich aber auf jeden Fall jetzt unter andern Umständen vollziehen, als man es in Locarno glaubte.

Wir werden die angedrohten unfreundlichen Gesichter und die unfeierliche Völkerbundstimmung sicher erleben und auch überwinden, dafür werden wir aber einen politischen Gewinn einstecken, den die Franzosen und ihre Freunde sicherlich nicht beabsichtigt hatten. Wir treten nicht mehr im Gefolge der Großmächte von Locarno, die uns gütigst einen Platz im Rat einräumen und denen wir zu heißem Dank verpflichtet wären, in den Bund ein, sondern mit der ersprießlichen Erkenntnis, daß wir kämpfen mußten und kämpfen können. Wir treten, weit davon entfernt, allein zu stehen, ein mit der Zustimmung zahlreicher fortschrittlich gesinnter und vom Völkerbundgeist erfüllter Staaten, die gerade durch die überspannte Großmachtpolitik der andern Ratsmächte und der andern Ratskandidaten an unsre Seite getrieben wurden, die von uns hoffen, daß wir fest bleiben, und die uns Dank wissen werden, wenn wir fest geblieben sind. Von dem Geist von Locarno ist vielleicht manches geschwunden, dafür kann aber die so oft gepriesene Genfer Atmosphäre dem Ideal einer wirklichen Völkerbundatmosphäre näherkommen. Wenn wir wirklich weniger Wohlwollen bei den Franzosen, mehr Verstimmung bei den Spaniern, neue Feindschaft bei den Polen bei unserm Eintritt vorfinden sollten, so haben wir dafür vielleicht die Anerkennung und die Freundschaft aller derjenigen gewonnen, die von dem Eintritt Deutschlands nicht die Festigung eines kleinen imperialistischen Großmachtklüngels, sondern den Fortschritt des Völkerbundes erwarten."

Neue polnische Anleiheverhandlungen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 11. März. Die polnische Regierung verhandelt gegenwärtig mit italienischen Finanzkreisen wegen einer 10-Millionen-Dollaranleihe. Diese 10 Millionen Dollar sollen ausschließlich dazu verwandt werden, um gewisse schon in den nächsten Wochen fällige Schulden zu decken. Die Anleihe würde also nicht zur Vergrößerung des Geldumlaufs dienen, wie man es ursprünglich vielfach angenommen hat. Obwohl die Italiener sehr hochgespannte Bedingungen stellen, wird unsere Regierung darauf eingehen müssen. Die Meldungen einiger polnischen Blätter, daß die polnische Regierung nun mit einem italienischen Bankkonzern Verhandlungen wegen der Verpachtung des Tabakmonopols aufgenommen hätte, entsprachen nach den Mitteilungen, die unserem Warschauer Vertreter von autoritativer Seite gemacht worden sind, nicht den Tatsachen.

*

Warschau, 11. März. (Eig. Drahtb.) Wie unser Warschauer Vertreter von bestunterrichteter Seite erfährt, hat die polnische Regierung mit dem amerikanischen Bankkonsortium Uhlen & Co. Verhandlungen wegen der Gewährung einer zweiten Anleihe für Investitionszwecke aufgenommen. Uhlen & Co. hat einigen polnischen Städten bereits vor anderthalb Jahren 12 Millionen Dollar zum Ausbau der Wasserleitungen, der Kanalisation usw. gewährt. Sollte die zweite Anleihe zustande kommen, so würde hierdurch besonders die Wojewodschaft Schlesien profitieren. Die Anleihe würde ausschließlich zur Durchführung von öffentlichen Arbeiten benützt werden.

Die Generalversammlung der Bank Polski.

Warschau, 10. März. Heute vormittag begann die Sitzung der Aktionäre der Bank von Polen.

Anwesend waren im Saale 135 Aktionäre, die 25 576 Aktien repräsentieren und über 9335 Stimmen verfügen, die somit ausreichen, rechtskräftige Beschlüsse zu fassen.

In seiner einleitenden Ansprache betonte Präses **Karpinski,** daß die Erschütterung des Zlotykurses bisher von der Verwaltung der Bank geprüft worden sei. Der Hauptgrund des Sinkens des Zlotykurses sei indes die langandauernde Passivität der Handelsbilanz Polens gewesen. Herr Karpinski weist den Vorwurf zurück, daß die Geldreform von 1924 verfrüht gewesen sei, da sie mit Rücksicht auf die fehlende finanzielle Hilfe von auswärts unvermeidlich war. Der Fehler habe dagegen in der Einführung des Zoll-Liberalismus bestanden, wodurch die negative Handelsbilanz hervorgerufen worden sei.

Außerdem sei durch den Zoll-Liberalismus viel Unglück im Wirtschaftsleben verursacht worden. Die Preise habe er nicht ermäßigt, wogegen er den Warenabsatz im Inlande verringerte und im Resultat den Zlotysturz hervorrief. Präses Karpinski gibt zu, daß auch die Fehler der Bank von Polen diese Erscheinung beeinflußt haben. Die Behörden der Bank hätten zwar wiederholt der Regierung die drohende Gefahr des Zoll-Liberalismus vorgestellt, diese Angelegenheit sei indes der Regierung anscheinend zu schwach argumentiert worden. Die Bank von Polen übernehme indes auf jeden Fall die Verantwortung für diesen Fehler. Eine augenblickliche Kredithilfe könne nur dann erfolgen, wenn die Bedingungen vorhanden wären, die der Ansammlung des eigenen Kapitals Vorschub leisten würden.

Die Rede löste eine längere Diskussion aus, in deren Verlauf Herr Duttlinger mehrere Widersprüche in dem Bericht nachwies, während Direktor Doermann hervorhob, daß der größte Fehler der Politik der Bank der sei, daß ihre Aktien zu niedrig stehen und kein Vertrauen erwecken. Die Bank sollte für die eingezahlten Dollars Zinsen zahlen und dadurch der Ansammlung von Valuten in den Spekulationsbanken entgegenwirken. Sodann kritisierten die Redner scharf die Finanzpolitik Grabskis, was eine Intervention des Vorsitzenden hervorrief.

Darauf nahm die Versammlung folgenden Antrag an: „Die Generalversammlung der Aktionäre der Bank von Polen bestätigt den ihr unterbreiteten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1925, ferner die endgültige Bilanz für das gleiche Jahr nebst den Gewinn- und Verlustkonten und der Verteilung des Gewinnes. Gleichzeitig wird beschlossen, daß die Dividende in der Höhe von 11 Zloty pro Aktie ab 11. März 1926 an den Kassen der Bank von Polen ausgezahlt werden soll."

Republik Polen.

Eine Militärsteuer in Polen.

Am gestrigen Donnerstag nachmittag fand in Warschau eine Ministerratssitzung statt, die sich u. a mit einem Gesetzesprojekt betreffend die Militärsteuer beschäftigen wird. Die Militärsteuern müssen diejenigen zahlen, die von dem aktiven Dienst beim Militär auf Grund des Militärgesetzes befreit werden.

Aus anderen Ländern.

70 000 Pfund Sterling für englische Kommunisten.

Lemberg, 12. März. PAT. Die „Gazeta Poranna" meldet aus dem sowjetistischen Grenzgebiet, daß nach Mitteilungen aus Moskau der Komintern für englische Kommunisten den Betrag von 70 000 Pfund Sterling zur Stärkung der revolutionären Propaganda in Indien, Ägypten und anderen Kolonien Englands ausgeworfen habe.

*

Nach einer Meldung aus Leningrad hat der Prozeß gegen die Leitung des Alexander Newski-Klosters, die wegen Nichtauslieferung von Kirchenschätzen angeklagt war, zu einer Verurteilung geführt. Der Bischof Lebedjew und fünf Archimandriten wurden zu einjähriger Gefängnishaft verurteilt.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 12. März.

§ **Wichtig für Reisen nach Danzig.** Das „Pos. Tagbl." schreibt: Vom Städtischen Polizeiamt werden wir gebeten, folgendes mitzuteilen: Es ereignen sich oft Fälle, daß polnische Bürger, die nach der Freistadt Danzig reisen, auf ihren Ausweisen nicht den Ergänzungsvermerk „Staatsangehörigkeit: polnisch" haben. Die Grenzbehörden erkennen Ausweise ohne solchen Vermerk nicht an und lassen Reisende, die der Vorschrift nicht genügen, nicht über die Grenze, wodurch sich die betreffenden Personen unnötigen Kosten und Zeitverlusten aussetzen. Es wird deshalb noch einmal daran erinnert, daß Personen, die nach der Freistadt Danzig zu reisen beabsichtigen, ihre Ausweise in den Polizeikommissariaten ergänzen lassen müssen.

§ **Ein Vieh- und Pferdemarkt** findet am 16. d. M. auf dem Bromberger Städtischen Viehhof statt.

§ **Eine Versteigerung von Brennholz** aus den Oberförstereien Brzoza, Emilianowo, Kobyle Woda und Żółwin findet am 15. d. M., vormittags 9½ Uhr im Behnkeschen Lokale in Brzoza statt.

ln. **Der Vorsitzende des hiesigen Ärztevereins,** prakt. Arzt Dr. Wiecki, und der Sekretär desselben Vereins, prakt. Arzt Dr. Kubczak, beide von hier, hatten sich gestern vor dem hiesigen Bezirksgericht (Strafkammer) zu verantworten. Beide sind angeklagt, am 5. und 6. Februar v. J. an die Eisenbahnärzte Dr. Głaszyński und Gintyłło von hier zwei Briefe geschrieben zu haben, mit der Aufforderung, daß die Adressaten sofort ihr Amt als Eisenbahnarzt niederlegen sollten. Andernfalls würden sie aus dem Ärzteverein ausgeschlossen und außerdem über beide der Boykott verhängt werden. Unterzeichnet waren beide Briefe von den Angeklagten. Hervorgehoben sei, daß sich Dr. Wiecki selbst um den Posten eines Bahnarztes beworben hat; er wurde aber nicht gewählt. Die beiden Bahnärzte übergaben nun beide Schreiben der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Verfolgung und es wurde auf Grund des § 240 die Anklage erhoben. In seinem eingehenden Plaidoyer beleuchtete der Staatsanwalt das moralisch Unwürdige einer Aufforderung zum Boykott und verglich die Handlungsweise der Angeklagten mit der unsinnigen Parole des hiesigen „Rozwoj", der zum Boykott gegen die jüdischen Mitbürger aufreizt. Außerdem beleidigten die Angeklagten die Bahnärzte, welche vom Eisenbahnministerium angestellt sind, und außerdem sei die ganze Aktion nicht nur gegen die beiden Bahnärzte, sondern auch gegen die Regierung gerichtet. Der Staatsanwalt beantragt gegen beide Angeklagten das Höchstmaß von je 600 Złoty Geldstrafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Szwankowski, bemühte sich, nachzuweisen, daß die Angeklagten nur auf Befehl ihrer vorgesetzten Zentrale die Briefe schrieben. Ihre Aktion sei keinesfalls gegen die Regierung gerichtet, sondern beide kämpften um ihr gutes Recht. Boykott sei keine Nichtachtung, sondern Absonderung; deshalb beantrage er die Freisprechung. Nach einer längeren Replik des Staatsanwalts zieht sich das Gericht zu einer einstündigen Beratung zurück. Das Urteil lautete auf Freisprechung beider Angeklagten, da der Sachverhalt nicht unter § 240 falle. Die Verhandlung währte bis 9 Uhr abends; der Zuhörerraum war ausschließlich von Ärzten besetzt.

ln **Wegen eines Fahrraddiebstahls** wurde in der Donnerstagssitzung des hiesigen Bezirksgerichts (Strafkammer) als Berufungsinstanz gegen den Arbeiter Jan Sudoł aus Pałachówko, Kr. Schubin, verhandelt. Er war vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. — Die Landwirte Josef Dajczak und Ignatz Kowalkowski aus Kowalewko, Kreis Wirsitz, sind des Diebstahls bzw. der Anstiftung dazu beschuldigt. K. kaufte eine Wirtschaft für 4750 zł und stellte als Anzahlung einen Wechsel in Höhe von 2000 zł aus; diesen Wechsel girierte der Mitangeklagte D. Als nun der Zahltag herankam, überredete Kowalkowski, welcher kein Geld hatte, den Dajczak, bei der Präsentierung des Wechsels diesen einfach mit Gewalt an sich zu reißen, was D. auch tatsächlich ausführte. Wegen dieser Tat wurden beide Angeklagte vom Schöffengericht in Exin zu sechs bzw. fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Beide legten gegen das Urteil Berufung ein. Die Strafkammer erkannte auf je drei Monate Gefängnis und Tragung der Kosten. — Der Arbeiter Franz Konczal aus Wierzchucin geriet mit seinem Arbeitgeber, dem Landwirt Kowalski in Streitigkeiten; während derselben zog der Angeklagte plötzlich ein Messer und bedrohte damit ernstlich seinen Brotherrn. Konczal erhielt dafür vom Schöffengericht in Crone drei Tage Gefängnis. Seine Berufung wurde verworfen.

§ **Straßenunfall.** Am Mittwoch spät abends wurde ein junger Mensch, der einen Handwagen schob, in der Bahnhofstraße von einem Auto angefahren und einige Schritte mitgeschleift, wobei er mehrere heftig blutende Verletzungen davontrug. Die Insassen des Autos nahmen den Verunglückten auf und brachten ihn ins Krankenhaus. Er dürfte an seinem Unfall selbst die Schuld tragen, da er mitten auf dem Fahrdamm fuhr und das Auto schwer ausweichen konnte.

§ **Zweifache Auszeichnung einer Bromberger Brauerei.** Auf der Weltausstellung, die im Februar in Rom stattfand, erhielt die Bromberger Brauerei „Browar Wielkopolski“ auf Porter den „Grand Prix“ und für „Imperial à la Bock Ale“ die Goldene Medaille mit Diplom.

§ **Sein 50jähriges Meisterjubiläum** begeht am morgigen Sonnabend, den 13. d. M., ein alter bekannter Bromberger Bürger, der Fleischermeister Hermann Konitzer, Jakobstraße 14 wohnhaft.

§ **Arbeitsjubiläum.** Der Vorarbeiter Stanisław Falenczyk, welcher seit dem 12. März 1901 bei der städtischen Tiefbau-Verwaltung im Außenbetriebe der Kanalisation und Wasserleitung beschäftigt ist, begeht heute, den 12. März, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Herr F. wurde am Vormittag in dem Bureau des Betriebsoberinspektors Droege von diesem in Anwesenheit der Leiter der verwandten Betriebe und sämtlicher Kollegen des Jubilars durch eine herzliche und wohlgemeinte Ansprache beglückwünscht. Die Überreichung eines recht innigen Angedenkens für diesen so seltenen Tag bildete den Schluß der Feier.

§ **Die Festnahme eines Heiratsschwindlers** ist durch einen Zufall gestern gelungen. Der Schlosser Franz Żakowicz von hier, Danziger Straße 114 wohnhaft, hatte vor etwa 1½ Jahren die Bekanntschaft einer auswärtigen Dame gemacht. Dieser gegenüber gab er sich als Heinrich Heinrichsen aus. Das Verhältnis führte zu einem Verlöbnis, bei dem die Braut jedoch die Trauringe kaufte. Auch späterhin übergab die Dame ihrem Verlobten nach und nach Geldsummen und machte ihm allerlei Geschenke. Den Wert dieser Objekte schätzt sie auf 800 Zł. Zu einer Hochzeit wollte sich H. aber nur schwer verstehen; er zögerte diese Angelegenheit immer mehr hinaus. Schließlich, der Termin der Trauung war bereits festgesetzt, erhielt die Braut einen „Absagebrief“, abgestempelt aus Berlin und des Inhalts, daß er nun nach Deutschland ausgewandert sei und alle Beziehungen mit ihr abzubrechen wünsche. Der Ungetreue hatte diesen Brief einem Bekannten nach Berlin mitgegeben, um den Anschein zu erwecken, er sei tatsächlich nach Deutschland ausgereist. Die Braut meldete diesen „Fall“ sofort der hiesigen Kriminalpolizei, jedoch blieben alle Nachforschungen nach dem Schwindler, der natürlich unter dem Namen Heinrichsen gesucht wurde, vergeblich. Gestern nun fand vor dem hiesigen Bezirksgericht eine Verhandlung gegen den Schlosser Żakowicz wegen Heiratsschwindel statt, in deren Verlauf ein zufällig im Saal anwesender Kriminalbeamter an gewissen Kennzeichen den gesuchten Heinrichsen erkannte. Er wurde nach Beendigung des Termins sofort nach der Wache gebracht und gestand dort den oben geschilderten Fall ein.

§ **Festgenommen** wurden in der vergangenen Nacht: eine Person, die von der Staatsanwaltschaft gesucht wird, zwei Ruhestörer, drei Betrunkene und vier Diebe.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die Erstaufführung des liebenswürdigen Lustspieles „Die Journalisten“ von Gustav Freitag wird noch einmal empfehlend hingewiesen. In den Hauptrollen sind sämtliche hervorragenden Kräfte des Spielkörpers beschäftigt: Curt v. Zawadzky, Hans Bugay, Dr. Hans Titze, Adalbert Behnke, Karl Kretschmer, Hans Klemenz, Adolf Koenig, Anton Szyperski, Willi Damaschke, Hans Maladinsky, Walther Schnura, Emil Haynn, Bruno Hoffmann, Helmut Leonhard, Max Genth, Klaus Steller, somit ein Aufgebot, das fast die gesamten darstellenden Herren unserer Bühne umfaßt, werden im Verein mit den Damen: Elsa Stenzel, Käte Tapper, Olly Wolff, Musch Wehner und endlich doch wieder — schon lange entbehrt und vermißt — Erna Becker den ewig jungen und köstlichen Humor dieses klassischen Lustspiels den Zuhörern vermitteln. (3648

D. G. f. K. u. W. Josma Selim ist auf der Fahrt hierher von einer Grippe befallen und mußte ein Sanatorium in Berlin aufsuchen. Es wird ein neuer Abend vereinbart, der Termin wird noch bekanntgegeben. (3642

Die Aufführung „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn, veranstaltet vom Schubert-Chor Bromberg, unter Leitung des Direktors Wilhelm von Winterfeld, findet am Donnerstag, den 18. März, im Schützenhause statt. Eintrittskarten bei Neitzke und Johnes Buchhandlung zu 6, 5, 4, 3, 2 und 1,50 Zł. erhältlich.

* * *

* **Birnbaum,** 9. März. Während des Sturmes der letzten Tage stürzte hier der obere Teil eines Stalles auf dem Waberskischen Grundstück, ein erst vor zwei Jahren umgebauter Eiskeller der Beyerschen Brauerei, vollständig zusammen. Auch auf dem Lande wurden viele Dächer abgedeckt, so daß der dieser Tage reichlich niedergegangene Regen weiteren Schaden an den Grundstücken anrichten konnte. Wie mitgeteilt wird, soll die große Holländermühle bei Betsche jenseits der Grenze auch vom Sturm beschädigt worden sein. Der auf der Mühle befindliche rd. 30 Zentner schwere drehbare Windbock wurde vom Sturm hochgeschoben und zu Boden geworfen.

* **Birnbaum** (Międzychód), 9. März. In der Nacht zum Montag sind aus dem Gerichtsgefängnis vier in Untersuchungshaft befindliche Verbrecher ausgebrochen. Von der Zelle aus machten sie sich in das über ihnen befindliche Ziegeldach eine Öffnung und ließen sich an mehreren zusammengebundenen Bettlaken in den Wrózschen Garten herab, von wo aus sie dann nach Überklettern des Schulzaunes das Weite suchten.

* **Posen,** 11. März. Am Sonntag Lätare, den 14. März, feiert der Evangelische Verein junger Männer das Fest seines 40jährigen Bestehens.

* **Sarbinowo** (Kreis Znin), 11. März. Zum dritten Male entstand in letzter Zeit hier ein großer Brand. Dieses Mal beim Landwirt Stanislaus Slonkowski, dem das Wohnhaus und der Stall abbrannte. Die Ursache sowie die Höhe des Schadens sind noch nicht bekannt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 10. März. Wie gemeldet, war der Brandstifter Preuß, der seines Bruders Anwesen in Gladen in Brand gesteckt hatte, nach der Tat geflüchtet. Gestern wurde seine Anwesenheit in Rothenburg (Rozdrażewo) festgestellt, wo auch seine Festnahme in der Abendstunde erfolgte. Bei der Einlieferung in das hiesige Polizeigefängnis abends ½8 Uhr gelang es ihm, zu entfliehen. Ein nachgesandter Schuß des Beamten verletzte ihn leicht, doch konnte er in der Richtung Tloki entweichen. Heute morgen fand man seine Leiche am Bahnübergang bei Tloki. Durch den um 4.15 Uhr von hier abfahrenden Zug hat sich der Geflüchtete überfahren lassen. — Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurde dem langjährigen Mitgliede der Stadtverwaltung Herrn Dr. Markwitz zu seinem 84. Geburtstage der Ehrenbürgerbrief überreicht. — Bei der Gemeindewahl in Karpicko wurden alle Vertreter der deutschen Liste gewählt — wie der hiesige „Orędownik“ mit Bedauern feststellt, durch Unterstützung vieler Polen. — Als dritter Arzt hat sich Dr. med. Tadeus Wróbel hier niedergelassen.

Kleine Rundschau.

* **Überschwemmungen und Schneestürme in Osteuropa.** In Lettland sind die meisten größeren Flüsse infolge plötzlich eingetretenen Tauwetters bedeutend gestiegen. In mehreren Kreisen des Landes herrschen Überschwemmungen, besonders in der Umgebung des Städtchens Goldingen, mit dem eine Zeitlang gar keine Verbindung mehr bestand, so daß Soldaten auf Booten abkommandiert wurden, um den bedrohten Einwohnern Hilfe zu leisten. — Im südöstlichen Rußland ist dagegen wieder Winterwetter eingekehrt. Im Gouvernement Samara und auf der Südostbahn ist infolge von Schneestürmen der Verkehr sehr behindert.

* **Überschwemmungen bei Kowno.** Wie aus Kowno gemeldet wird, traten der Njemen und die Wilja direkt bei Kowno aus ihren Ufern. Das Wasser stieg in beiden Flüssen um sieben Meter. Die näher gelegenen Stadtteile, Speicher, Warenlager und das Theater in Kowno stehen unter Wasser. Mehr als 300 Häuser, die unter Wasser stehen, mußten geräumt werden. In den niedriger gelegenen Straßen steht das Wasser über einen Meter hoch. Die durch das Hochwasser entstandenen Schäden werden auf etliche Millionen Lit geschätzt. Die Brücke über der Wilja bei Kowno stürzte ein. Bedroht sind auch die Brücken über dem Niemen. Im weiteren Lauf des Njemen steht eine ganze Reihe von Ortschaften unter Wasser.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 12. März auf 5,0711 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 11. März. Danzig: —,— und — Ueberweisung Warschau 66,67—66,83, Berlin: Złoty 53,23—53,77, Ueberweis. Warschau, —,———,—, Posen —,———,—, Kattowitz 53,86—54,14 Neuyork: Ueberweis. Warschau 13,00, London: Ueberweisung Warschau 36,50, Zürich: Ueberweisung Warschau 67,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 31,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 13 50, Wien: 91,35—92,35, Prag: 428,50—431,50, Ueberweis. Warschau 434,50—440,50, Budapest: 9100—9300, Riga: Ueberweis. Waschau 72,00 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 11. März Geld	Brief	In Reichsmark 10. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.682	1.686	1.686	1.690
—	Kanada . . 1 Dollar	4.12	4.19	4.178	4.188
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.902	1.906	1.904	1.908
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.185	2.195	2.183	2.195
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.394	20.446	20.395	20.447
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.611	0.613	0.612	0.614
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.285	4.295	4.265	4.275
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.07	168.49	168.15	168.75
10%	Athen	5.79	5.81	5.79	5.81
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	19.065	19.105	19.065	19.105
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.88	81.08	80.90	81.10
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.554	10.594	10.557	10.597
7%	Italien . . 100 Lira	16.85	16.89	16.83	16.87
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.38	7.40	7.387	7.407
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.13	109.41	108.91	109.19
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.225	21.275	21.225	21.275
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.09	91.31	90.89	91.11
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.24	15.28	15.35	15.39
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.755	80.955	80.73	80.93
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.025	3.035
5%	Spanien . . 100 Pes.	54.11	59.25	59.14	59.28
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.47	112.75	112.47	112.75
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.14	59.28	59.16	59.30
7%	Budapest 100000 Kr.	5.875	5.895	5.872	5.892
12%	Warschau . . 100 Zł.	53.86	54.14	54.16	54.44

Warschauer Börse vom 11. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 34,75, 34,83. 34,67,—,—, Holland 306,00, 306,76, 305,24, London 37,15—37,10, 37,19, 37,01, Neuyork 7,63, 7,65, 7,61, Paris 27,80, 27,87, 27,73, —, Prag 22,60, 22,65, 22,55, Schweiz 147,00, 147,37, 146,63, Stockholm, —,—, —,—, —,—, Wien 107,55, 107,00, 107,28, Italien 30,70, 30,77, 30 63.

Warschauer Börse. Warschau, 11. März. Auch heute ist auf dem Warschauer Geldmarkt keine Veränderung eingetreten. Der französische Frank hat sich etwas erholt. Der gesamte Valuta- und Devisenumsatz belief sich auf 190 000 Dollar, darunter 11 000 Dollar in Bar. Die Höherbewertung der Goldmünzen hat weitere Fortschritte gemacht. Der Goldrubel ist auf 4,27 gestiegen. Für staatliche Anleihen bestand eine sehr große Nachfrage. Es bildete sich darum hier auch eine sehr feste Tendenz heraus. Pfandbriefe und Aktien lagen dagegen schwächer.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 11. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,445 Gd., 123,755 Br., 100 Złoty 66,67 Gd., 66,83 Br., 1 amerik. Dollar —.—— Gd., —.— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —.— Br., Berlin in Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. — — Gd., — — Br. Warschau 100 Zł. 66,67 Gd., 66,83 Br.

Züricher Börse vom 11. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19³/₈, London 25,25⁵/₃₂, Paris 18,85, Wien 73,20, Prag 15,38¹/₂, Italien 20,85¹/₄, Holland 208,20, Bukarest 2,20, Berlin 123,70.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,60 Zł., do. kl. Scheine 7,60 Zł., 1 Pfund Sterling 37,10 Zł., 100 franz. Franken 27,73 Zł., 100 Schweizer Franken 146,85 Zł., 100 deutsche Mark 181,55 Zł., Danziger Gulden 127,22 Zł., österr. Krone 107,28 Zł., tschech. Krone 22,55 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 11. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 26—28. 6proz. listy zbożowe 5,30. 8proz. dolar. listy 3,40. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Cegielski 1.—9. Em. 6,50. Centr. Skór 1.—5. Em. 0,30. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,25. Dr. Roman May 1.—5. Em. 18,25. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,25—0,22. Tri 1.—3. Em. 13,00. Unja 1.—3. Em. 3,20. Wisla, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 2,00. Tendenz: unverändert.

Warschau, 11. März. Auf dem Warschauer Mehlmarkt hat sich die Tendenz für Weizenmehl etwas abgeschwächt. Die Preise für inländisches Weizenmehl sind von 74—77 auf 72—75 Groschen pro Kilogramm im Großhandel gefallen. Man hat nämlich bedeutende Posten von amerikanischem Weizenmehl eingeführt. Die Preise für amerikanisches Weizenmehl sind von 82 auf 78 Groschen pro Kilogramm gefallen. Die Kreditverhältnisse weisen noch immer keine Besserung auf.

Danziger Produktenbericht vom 11. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß — 13,50—13,⁵/₈, Weizen rot — —,———,—, Roggen 7,90—8,00, Futtergerste 7,50 bis 8,00, Gerste 8,25—8,50, Hafer 8,25—8,75, kleine Erbsen 10,00 bis —,—, Viktoriaerbsen 12,50—15,00, grüne Erbsen —, Roggenkleie 5,00—5,25, Weizenkleie grobe 6,50—6,60, do. feine —, Peluschken —9,00, ——, Ackerbohnen 9,75. ——— Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 11. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 249—253 März 263,00—263,50, Mai 263,50—265, Juli 263,50—265,50, Tendenz fester. Roggen märk. 153—157, März 166,50—168,50, Mai 178,50—179, Juli 184—185,50, fest, Sommergerste 162—186. Winter- und Futtergerste 136—150, ruhig. Hafer märk. 159—169, Juli 177, Tendenz still.

Weizenmehl für 100 kg 32¹/₄—35³/₄, behaupt., Roggenmehl 22,00 bis 23³/₄, fester, Weizenkleie 10, beh., Roggenkleie 8,80—9, behaupt.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25—31,00, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 23,00-25,00, bl. Lupinen 11,50—12,50, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 14—21, neue 26,00—29,00, Rapskuchen 14,00—14,50, Leinkuchen 18,20—18,40, Trockenschnitzel prompt 8,30—8,60, Sojaschrot 18,40—18,50, Kartoffelflocken 13,70—14,00.

Holzmarkt.

Auf den polnischen Holzmärkten ist nach längerer Stockung eine gewisse Belebung eingetreten, was hauptsächlich auf das gesteigerte Interesse der Tschechoslowakei und Ungarns für polnisches Holz zurückzuführen ist. Dagegen ist die Ausfuhr nach England wegen der hohen Ansprüche der englischen Importeure und der Unrentabilität des Exports von hochwertigen Holzsorten, der große Mengen geringwertigen und keinen Absatz findenden Holzmaterials zurückläßt, bedeutend gesunken. Größere Umsätze sind noch nicht zustande gekommen. Auf dem Teschener Markt standen im Angebot: 1000 Kubikmeter Klötze, 4—10 Meter lang, 25—29 Zentimeter im Durchmesser, 190 Kc.; 30—34 Zentimeter im Durchmesser 210 Kc.; 35—39 Zentimeter 230 Kc.; über 40 Zentimeter 345 Kc., franko Waggon Teschen; 3000 Langmeter Tannenholz für die Papierfabrikation, 1 Meter lang, 8—24 Zentimeter im Durchmesser, 148 Kc. je Meter franko Waggon Teschen. Gefragt wurden: tannene Bretter, 13—33 Millimeter stark, 10—32 Zentimeter breit, 2,70—6,50 Meter lang, 330—385 Kc. franko Waggon Prag. Verkauft wurden: 1000 Kubikmeter tannenes und Grubenholz, 8,5—13 Meter lang, 12 bis 15 Zentimeter im Durchmesser, 210 Kc. je Kubikmeter franko Waggon Teschen.

Universität Köln.

Das Sommer-Semester 1926 beginnt **am 15. April.** Vorlesungsbeginn: 29. April. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von M. 0,60 und M. 0,10 Porto bezogen werden. (3498

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 50.

Der kluge Restaurateur verwendet die echten Frank'schen Likörextrakte. 3423

Bedachungsarbeiten

Tel. Gruczno 6. aller Art. Gegründet 1903.



Ziegeldächer
Pappdächer
Schieferdächer

Teerung und Überklebung alter Pappdächer

werden sachgemäß mit oder ohne Lieferung der Materialien, auch in allen Orten außerhalb des Kreises Świecie, bei **solider Preisberechnung** u. **mehrjähriger Garantie** ausgeführt. Bitte um recht baldige Aufträge, damit die Arbeiten unter meiner persönlichen Leitung stattfinden können.

Dachpappe, Teer, Kalk, Cement usw. stets auf Lager.

Jan Kopkowski, Dachdeckermeister
Gerichtlich vereidigter Sachverständiger 3306
Gruczno, pow. Świecie, Bahnstation Parlin.

Holzverkauf.

ca. 25 fm stärkeres Eichennutzholz
„ 10 „ schwächeres Birkennutzholz
„ 50 „ mittl. u. schwäch. Kiefernbauholz
„ 30 rm Eichenputzreiser 1. Klasse
„ 10 „ Weißbuchenrollen
„ 80 Reisighaufen 1. und 2. Klasse.

Verkauf v. 15.—18. März, v. 8—11 vormittags
Försterei Ostrowite.

Festgesetzte Preise. Festgesetzte Preise.

von Blücher'sche Forstverwaltung
Ostrowite, p. Jabłonowo.
3301 Der Förster.

Billige Frühjahrs-Preise!

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe 3.95
Kinder-Lederstiefel „braun" 4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . . 8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika" 9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb." 14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit" . . . 15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz" . . 18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons" . 22.50

Kleider:

Kinderkleider Cheviot „Matrosenform". 5.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot" 9.75
Damenkleider „Cheviot" 9.75
Damenkleider „reich bestickt" 13.50
Damenkleider „Neuheiten" 19.50
Damenkleider „Modelle" 28.50

Mäntel: 3537

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter" . . 28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform" . . 38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität" . . 48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide" 68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle" 78.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kinderhüte „Seidentrikot" 0.95
Damenhüte „Ripsseide" 4.95
Damenhüte „reich garniert" 6.95
Damenhüte „Glockenform" 12.50
Damenhüte „Modelle" 15.00

Mercedes, Mostowa 2.

Bekanntmachung.

Den Gasverbrauchern zur Kenntnis, daß wir **die Miete für Gasapparate um 50 % ermäßigt** haben. Die neuen Preise verpflichten ab 1. März d. Js. 3584

Bydgoszcz, den 9. März 1926.

Der Direktor der Städt. Gasanstalt.
(—) Br. Klimczak.

Die Städtische Gasanstalt Bydgoszcz

gibt laufend erstklassigen **Gaskoks** zu sehr angemessenen Preisen ab, waggonweise und in kleineren Mengen; ebenso auch **Benzol** pa. Qualität. Telefon Nr. 630 oder 631.

Der Direktor der Städt. Gasanstalt.
(—) Br. Klimczak. 3583

Die Städtische Gasanstalt

vermietet

Familien-Gasherde

in beschränkter Anzahl.

Im Falle des Ankaufs hat der Gasherdmieter das Vorkaufsrecht. Mit Rücksicht darauf, daß Gasherde nur in beschränkter Anzahl abvermietet werden, wird die verehrliche Kundschaft um sofortige Meldung gebeten.

Der Direktor der Städt. Gasanstalt.
(—) Br. Klimczak. 3582

Versteigerung

ul. Sniadeckich Nr. 2, im Hofe.
Sonnabend, den 13. März, vorm. 11 Uhr, werde ich in einer Streitsache

ein Auto

(Lemusine), Marke **„Ford",** 11/12 K. M., **als Autodroschke** evtl. **Taxameter,** bereit zum Ausfahren, meistbietend versteigern.

Michał Piechowiak
öffentl. angestellter u. vereidigter Versteigerer und Taxator, Długa 8. 2456

Biete an:
Baukalk, Zement, Steinkohle, Preßkohle, Torf.
Kaufe Roggen zum Tagespreis. Das.
1 zweispänn. Ackerwagen zu verkaufen.
Baeck,
Miasteczko. 2241

Dieser Tage trifft Stück-Kalk u. Cement
ein. **Billigste Preisberechnung.** Sofortige Bestellungen an 3305
Jan Kopkowski
Gruczno pow. Świecie
Tel. Gruczno 6.

ACHTUNG!

Fahrradhändler

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Fahrrädern Rahmen Zubehörteilen und Gummi

für die kommende Saison eindecken, fordern Sie im eigenen Interesse sofort meine neue Preisliste ein.

Ich biete Ihnen Vorteile
Größtes Lager in Spezialteilen

Willy Jahr Bydgoszcz

Engroshaus für Fahrräder u. Nähmaschinen
Dworcowa 18 b I 3591 **Tel. 1525**

Prima weissen 2745
Bonbonsirup
in Fässern zu 200 kg offeriert billigst
Lukullus, Bydgoszcz,
Tel. 1670. ul. Poznańska 28. Tel. 1670

Ca. 300 Ztr. Saathafer „Beseler II"
erste Absaat, 35% über Posener Notiz
ca. 200 Ztr. Saatgerste „Hannchen"
zweite Absaat, 28% über Posener Notiz
in neuen zum Selbstkostenpreis berechneten Säcken liefert 3617
Hasbach, Hermanowo, pow. Starogard.

August Hoffmann, Baumschulen

Telefon 212 **Gniezno** Telefon 212

liefert aus großen Beständen für die

Frühjahrspflanzung

in bekannter Güte 2777

sämtl. Baumschulen-Artikel

wie **Obst-** und **Alleebäume, Frucht-** und **Ziersträucher, Coniferen, Rosen, Hecken-** und **Staudenpflanzen** usw.
Preis- und Sortenverzeichnis wird auf Verlangen frei zugestellt.

Wir suchen Lieferanten u. Sägewerke, welche einige Hundert Standard

Englische Bohlen

u/S u. III. u. IV. Klasse zur Lieferung übernehmen könnten. Kaufen auch laufend Grubenholz, alle Dimensionen. — Gefällige Angebote an

„Union"
Holzhandelsgesellschaft m. b. H.,
Danzig, Elisabethwall 9.

Masseuse, m. Kenntn. a. d. schweiz. Mass., empf. sich. Gefl. Off. u. A. 3499 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 14. März 26. (Lätare).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst im Gemeindehause, Pfr. Hesekiel. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Passionsandacht im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung des evgl. Vereins jg. Männer im Gemeindeh.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Jungendbund. — Abds. 6 Uhr: Erbauungsstunde im Pfarrhause.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Lese-Ggtottesdienst. Freitag, abds. 7½ Uhr: Passionsgottesdienst.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 10 Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Nachm. 5 Uhr: Jugendbund. — Montag, abends 7½ Uhr: Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdst., Pred. Becker. Nachm. 5½ Uhr: Jugendverein. Von Montag bis Freitag allabendlich 7½ Uhr: Evangelisation des Pred. O. Krause, Klein.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. — Donnerstag, abds 8 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Nchm. ½5 Uhr: Passionsandacht

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Nchm. 2 Uhr: Außengottesdienst in Hammer. — Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Passions-Andacht.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Otteisk. Vorm 10 Uhr: Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, dan. Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Mittwoch, abends 6 Uhr: 5. Passionsandacht.

Kirsches Futterrübensamen

„Ideal" I. Absaat

von der Wielkopolska Izba Rolnicza anerkannt
Anbau Orłowo
hat preiswert abzugeben 3634
Posener Saatbaugesellschaft
Poznań,
Zwierzyniecka 13. Tel. 60—77.

Billig! Billig!
auch für Gärtner und Wiederverkäufer, da ich Pachtland räumen muß.
Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Zierbäume und Blütensträucher, Vorpflanz- und Decksträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Alleebäume, Trauerbäume, Coniferen
in vielen besten Sorten mit Ballen,
Kletterrosen und niedrige Rosen, Rhabarberstauden,
großes Sortiment von peren. winterharten Blütenstauden ꝛc. ꝛc.
Billig! Billig!
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy Nr. 15.
2631 Fernruf 48.

Bruteier

v. reinrassig. Plymouth Rocks à 40 gr sowie Riesen-Peking-Enten, langjähr. Reinzuchten, à 60 gr gegen Nachnahme, Verpackung z. Selbstkostenpr. gibt ab
Frau **O. Bieschel,**
Wielka Tymawa,
poczta Blesewo, powiat Grudziądz. 3621

Häcksel, kurz geschnitt. und gesiebt, gar. rein. **Roggenschrot u. sämtl. Futtermittel** empfiehlt 2229 zu billigsten Preisen
Häcksel- und Schrotwerk
Neuer Markt 3 im Lad.

Echte Schweizer
Seiden-Gaze
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 3046

Perfekte
Hausschneiderin
empfiehlt sich f. Damen-Kindergarderob., Kostümen und Mänteln. Off. u. J. 2085 a. d. Gschst.

Sauerkraut

in neuen, eichenen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern hat abzugeben
Domin. Kotowiecko,
pow. Pleszew. 2992

Kaffeeröstmaschin.
für Gas, Inhalt 6—7 Pfund, Brenndauer in der Zeit von 15—17 Minuten, empfiehlt
P. Nowacki,
Maschinenfabrik,
Bydgoszcz, Rycerska 6.
Telefon 910. 3615

Suche verh., verträgl. **Mieter** m. ca. **3000 zł,** dessen Frau im Laden ihr gt. Geschft. betreiben u. d. Mann mein Fach lernt, und später übernehmen kann.
B. Kryger, 3507
Tier-Operateur,
Nowemiasto n. D.

Wir führen

Spar-Konten

in Złoty, Goldzłoty und ausl. Währung
bei höchster Verzinsung u. erledigen
alle bankgeschäftlichen
Umsätze zu günstigen Bedingungen.
Bankverein Sępólno
e. G. m. unb. H.
Sępólno, alter Markt 11
im eignen Grundstück. 2311
Gegründet 1883.

Ausstellung Häusliche Kunst

im Zivil-Kasino. Anfang Mai.
Anmeldungen von **Handarbeiten, Kristall, Porzellan, Büchern usw. baldigst** erbeten.
Deutscher Frauenbund
ul. Sniadeckich 4. 3425

DANZIG

Hotel Monopol

Inhaber: **Erich Paul**
im Geschäftszentrum **Hundegasse 16/17**
Fernsprecher 3138

Vollständig neu ausgestattete FREMDEN-ZIMMER
zu kleinen Preisen
ERSTKLASSIGE KUCHE
Auto-Garagen 2538 Auto-Garagen

Weiße Woche!

Vom 15. bis zum 26. März
empfehle mein reich sortiertes Lager zu konkurrenzlos billigen Preisen:

Rohnessel . . .	Mtr. v.	0.95 zł
Gesichtshandtücher	„	0.90 „
Küchenhandtücher	Mtr. v.	0.80 „
Züchen	Mtr. v.	1.15 „
Oxford, gestreift .	„ „	0.95 „
Hemdentuche,	pa. Qual. Mtr. v.	1.42 „
Schürzenstoffe,	doppelbr. Mtr. v.	2.45 „
Damenhemden mit reicher Stickerei	. v.	2.48 „
Schürzen in selt. schön. Mustern	v.	2.95 „

Auf Gabardine, Popeline, Cheviots, Woll- u. Baumwollmusseline, Blusenstoffe, Satin usw. Herren- und Damenkonfektion
gebe ich trotz der billigen Preise noch

10 % extra.

Der Verkauf dieser Waren findet nur gegen Barzahlung statt. 3592

Betty Schleimer
Gruczno
pow. Swiecie. Tel. 26.



Willi Kirchhoff, Zivil-Ing. Bydgoszcz, Chodkiewicza 36, Tel. 227
liefert
Kompressorlose Dieselmotoren
Sauggas-Motoren — Fabrikat Hille-Werke Dresden
in jeder Leistung bis 1000 P.S., billigste Betriebskraft
Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Pansichter Schälmaschine, Universum
Wasserturbinen für alle Wassermengen u. Gefälle.
Erste Fabrikate. — Günstige Preise. — Erleichterte Zahlungen. — Beste Referenzen. 2991

Zur Saat

Gemüse- und Blumensamen
Gras-, Klee- und Feldsamen
aus erstklassigen in- u. ausländischen Züchtereien
3069 empfiehlt



St. Szukalski

Bydgoszcz, Dworcowa 95 a,
Samengroßhandlung.
Kopfsalat „Maikönig" Telefon 839. Telefon 1162.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 59.

Bromberg, Sonnabend den 13. März 1926.

Pommerellen.

Wirtschaftsberatungen in Pommerellen.

Am Mittwoch nahmen in Thorn die Beratungen der Pommerellischen Landwirtschaftszentrale ihren Anfang. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Donimirski und nach der Begrüßung der Vertreter der Behörden mit dem Wojewoden von Pommerellen, Dr. Wachowiak, und dem Landesstarosten, Dr Wybicki, an der Spitze sind die meritorischen Beratungen aufgenommen worden.

Am Dienstag fand in Thorn eine Versammlung des Handels- und Industriekomitees der Wojewodschaft Pommerellen statt. Die Sitzung eröffnete der Vizewojewode Ewert-Krzemieniecki. Nach der Annahme der Statuten ging man zu den einzelnen Beratungen über. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Eröffnung einer Filiale der Bank Gospodarstwa Krajowego (Reichswirtschaftsbank) in Pommerellen, die Förderung des Baues des Fischerhafens an der Seeküste, die Frage der Eisenbahnlinie Bromberg—Gdingen und die Frage des gegenwärtigen Exploitationsstandes des Hafens von Gdingen.

12. März.

Graudenz (Grudziądz).

ʒ **Erwerb von Brennholz aus Staatsforsten für Arme und Invaliden.** Die Wojewodschaft für Pommerellen gibt lt. einer Verordnung des Landwirtschaftsministeriums folgendes bekannt: Die staatlichen Oberförstereien sind ermächtigt zum freihändigen Verkauf von Brennholz für 25 Prozent der Taxe mit Hinzurechnung der tatsächlichen Werbekosten in Mengen von zwei bis vier Raummeter Stubben oder Äste für eine Familie oder Feuerstelle. Das Holz muß den Armen, welche von der Gemeinde oder Armenverbänden unterhalten werden, sowie Invaliden, welche mindestens 50 Prozent ihrer Erwerbsfähigkeit verloren und außer der Rente keine anderen Mittel zum Unterhalt haben und in Gemeinden wohnen, die keinen eigenen Wald besitzen, aber in der Nähe von Staatsforsten liegen, zugeteilt werden. Die Empfänger des gekauften Holzes haben nicht das Recht, dasselbe an andere Personen abzutreten. — Die Wojewodschaft erklärt dazu, daß die in Frage kommenden Personen sich wegen Zuteilung von Brennung unmittelbar an die Oberförstereien zu wenden haben, indem sie gleichzeitig durch Bescheinigung der Gemeindebehörden bzw. durch Rentenbuch ihre Berechtigung dazu erweisen. Kriegsinvaliden haben eine diesbezügliche Bescheinigung des Starostwos beizubringen. *

•

—* **Betrügereien.** Ein früherer Angestellter der Zuckerwarenfabrik Kutz in Nowy Tomysl, welcher schon vor drei Jahren von der Firma entlassen wurde, aber noch im Besitze alter Ausweise ist, unternimmt bei verschiedenen hiesigen Kaufleuten Betrügereien, läßt sich Vorschüsse für angebliche Bestellungen von Waren geben und verschwindet hierauf spurlos. Die geprellten Kaufleute haben dann das Nachsehen, nachdem sie festgestellt haben, daß die Firma von solchen Bestellungen nichts weiß. Der Betrüger wird auch von der Posener Polizei gesucht. *

* **Der „noble" Dieb.** Ein Frl. K., der kürzlich in der Pfarrkirche ihr Handtäschchen mit ca. 20 zł und Papieren entwendet worden war, hat die Tasche, allerdings ohne das Geld, wiedererhalten. Die Bestohlene wurde zur Post gebeten, wo man ihr das in einem Briefkasten aufgefundene Täschchen überreichte. Das Täschchen hatte der Dieb in ein mit der Adresse der Eigentümerin beschriebenes Kuwert gesteckt. *

—* **Von einem Automobil überfahren** und erheblich verletzt wurde in der Schützenstraße (Strzelecka) ein Schulknabe, als er im Begriff war, die Straße zu überqueren. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. — In der Culmer Straße (Chełmińska) fuhr ein Auto, dessen Chauffeur betrunken war, an einen mit langen Brettern beladenen Wagen, wobei letzterem ein Hinterrad gebrochen wurde. Der Verkehr kam dadurch für längere Zeit ins Stocken. Die Polizei schrieb den Autolenker zur Bestrafung auf. *

—* **Von Raufbolden überfallen** wurde in den Abendstunden am vergangenen Mittwoch in der ul. Kalinkowa der Kaufmann Mozdziewski. Auf seine Hilferufe eilten Passanten herbei, die Raufbolde entkamen aber. *

ʒ **Landkreis Graudenz,** 10. März. Am Sonntag, den 7., fanden in den Gemeinden des Landkreises Graudenz mit über 100 Wahlberechtigten die Wahlen der Gemeindevertreter statt. Soweit bisher bekannt geworden, war die Beteiligung von seiten der Wähler eine recht starke.

Thorn (Toruń).

—* **Statistisches.** Das Städtische Meldeamt verzeichnete im Monat Februar einen Zuzug von 685 Personen. Abgemeldet hatten sich in dieser Zeit 501 Personen, mithin ist ein Zugang von 184 Personen zu verzeichnen. Die Bevölkerungszahl beträgt 46 206 Personen. — Im Monat Februar erteilte der Magistrat fünf Baukonsense, darunter zwei zum Bau von Wohnhäusern. * *

—dt **Ein Schülerschutzverein** ist vom Elternkomitee der Schülerinnen vom staatlichen Mädchengymnasium gegründet worden. Selbiger soll den Zweck haben, Hand in Hand mit der Gymnasialdirektion an der Erziehung der Schülerinnen in und außer der Schule zu arbeiten. * *

—dt **Sturmschäden.** Der in vergangener Nacht herrschende gewaltige Sturm warf in der Grenzstraße (Graniczna) eine Scheune um. In verschiedenen Teilen der Stadt sah man Dachsteine auf den Bürgersteigen liegen. * *

—* **Die Feuermelder,** 40 an der Zahl, welche im Laufe der Zeit ihren Anstrich verloren haben, sollen demnächst neu gestrichen werden. * *

—* **Wegen Totschlags** hatten sich vor der Strafkammer die beiden Brüder Edwin und Wacław Sawicki und Bronisław Lewandowski aus Mocker zu verantworten. Alle drei überfielen nach durchzechter Nacht am 8. November v. J. den Franciszek Słowiński in der Königstr. (Sobieskiego) und erstachen ihn mit Messern. Edwin S. erhielt sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht, da er der eigentliche Anführer war, sein Bruder Wacław S. sechs Monate Gefängnis und Lewandowski vier Jahre Zuchthaus sowie acht Jahre Ehrverlust. * *

—* **Ertappte Kohlendiebe.** Seit längerer Zeit verschwanden aus dem Lager einer hiesigen Kohlenfirma auf dem Bahnhof Thorn-Mocker Kohlenvorräte, jedoch konnte man der Diebe nicht habhaft werden. Polizeiliche Nachforschungen hatten jetzt den Erfolg, daß man die Diebe auf frischer Tat ertappte; es waren Bürger aus Mocker. * *

—* **Diebstähle.** In den letzten Tagen hausten die Diebe in verschiedenen Teilen der Stadt ganz fürchterlich. So wurde einem Buszka in der Bromberger Straße 78 ein Pelz im Werte von 2000 zł gestohlen. Dem Schmied Wiśniewski, Culmer Chaussee 49, wurde wertvolles Handwerkszeug, vor dem Hause Königstr. 26 (Sobieskiego) die Gartenpforte, vom Hofe Blücherstr. 12 (Małachowskiego) eine lange Dachleiter und einem hier weilenden Culmer Bürger die Barschaft von 500 zł gestohlen. * *

O **Aus dem Landkreise Thorn,** 10. März. Der Urząd nadczemski in Thorn hat für den 4. Mai einen Verkaufstermin angesetzt. Es handelt sich um drei massive Beamtenhäuser mit ca. 35 Zimmern in Otłoczyn, erbaut im Villenstil noch zu deutscher Zeit. Otloczyn mit seiner gesunden Höhenlage zwischen Sandbergen, ozongebenden Kiefernwaldungen an der Tonczinna und Weichsel war früher der beliebteste Ausflugsort des Thorner Publikums. Sonntagszüge brachten oft über 1000 Ausflügler; heute wird diese landschaftliche Perle des Kreises nur von wenigen Warschauer Familien als Sommerfrische aufgesucht, weil Bad Ciechozinek mit Auto in 10 Minuten zu erreichen ist. Die Behörde will mit dem Verkauf den Interessenten und besonders den Ärzten Gelegenheit geben, ein Sanatorium für Lungen- oder Nervenkranke aufzumachen. Hieraus dürfte auch der verarmten Bevölkerung erheblicher Vorteil erwachsen. Ist der Verkauf nicht durchführbar, so könnte durch Pachtung das Ziel ebenso gut erreicht werden. Wird dieser Plan Wirklichkeit, so ist hiermit Otloczyn Vorort von Ciechocinek geworden, was es schon längst sein müßte.

•

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Thorn. Am kommenden Mittwoch, 17. März, geht die erste Wiederholung von Ludwig Fuldas vieraktiger Komödie „Die Gegenkandidaten" in Szene, die erstmalig sehr beifällig aufgenommen wurde und dessen trefflicher Humor und beißender Spott viel Heiterkeit erregte. — Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (3603 * *

* **Berent** (Kościerzyna), 10. März. Auf ein fünfzigjähriges Bestehen kann in diesem Jahre das hiesige städtische Gymnasium zurückblicken. — Ein Unterstützungsverein für Arme und Bettler ist hier auf Veranlassung des Magistrats und des Bürgermeisters ins Leben gerufen worden.

er. **Culm** (Chełmno), 11. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die Verpachtung von 9 Morgen Land an der Popowka zur Weidenkulturanlage an die Wojewodschaft in Thorn wurde genehmigt. Der Volksuniversität in Zagorz bei Neustadt wurde eine Beihilfe von 100 zł bewilligt. Von dem zugunsten der Stadt ausgefallenen Anteil in dem Prozeß des früheren deutschen Bürgermeisters Liebetanz auf Pensionszahlung nahm man Kenntnis. 800 zł Kosten für Anfuhr von Holz, welches die Gutsverwaltung Bolumin für die Arbeitslosen der Stadt überwiesen hat, wurden genehmigt. Zwecks Besichtigung des städt. Armenhauses auf seine Reparaturbedürftigkeit wurden drei Mitglieder gewählt. Ersucht wurde der Magistrat, bei Feuersbrünsten sofort militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die freihändige Verpachtung einer Weidenkämpe an die Gebrüder Fitzermann soll rückgängig gemacht und die Verpachtung öffentlich ausgeschrieben werden. — Der Mittwoch-Wochenmarkt war bei dem heftigen Schneegestöber nicht sehr gut beschickt. Butter kostete 2,60—2,80, Eier waren mit 1,50—1,70 angeboten. Der Geflügelmarkt brachte nur Hühner und Tauben, erstere zu 3 bis 4, letztere zu 1,60 das Paar. Der Fischmarkt zeigte wenig Auswahl. Hechte 1,80, Bressen 1,20—1,40, Weißfische 50, Neunaugen 1,20, grüne Heringe 60—80.

* **Culm** (Chełmno), 10. März. Folgende vielsagende Anzeigen eines sich in den Haaren liegenden Ehepaares finden sich in der „Culm. Ztg.": „Hiermit warne ich jedermann, meiner Frau August G. sowie meinem Sohne Willy G. in Kokocko auf meinen Namen etwas zu borgen, noch irgend etwas abzukaufen, da ich in Ehescheidung lebe und für nichts aufkomme. Kokocko; den 2. März 1926. Friedrich G." — „Gebe hiermit bekannt, daß ich mit meinem Manne in Gütergemeinschaft lebe und das Recht, ebenso wie mein Mann, zum Kauf und Verkauf habe. Wenn mein Mann für seine zweite Familie noch sorgen kann, so ist er auch verpflichtet, für uns zu sorgen. Auguste G., Kokocko."

—* **Culmsee** (Chełmża), 11. März. Der Magistrat macht bekannt, daß die Offenhaltung für sämtliche Geschäfte auf die Stunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends festgesetzt ist. Die Staatspolizei hat den strengen Befehl, auf Innehaltung der Verordnung zu achten.

•

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schwetz (Swiecie).

Als Nachfeier der Glockenweihe am Sonntag, den 14. d. M., findet ein Gemeindeabend in Kowalleks Sälen statt mit Deklamationen, musikalischen und gesanglichen Vorträgen, zu dem alle evangelischen Gemeindeglieder aus Stadt und Land eingeladen werden. Beginn 4 Uhr nachmittags. (3644

Wirtschaftliche Rundschau.

Auf dem Warschauer Geldmarkt hat sich die Stimmung etwas gehoben. Die Devise Paris ist etwas gestiegen. Der gesamte Umsatz der ausländischen Valuten belief sich auf 206 000 Dollar, darunter 5000 Dollar in Bar. Im Verkehr zwischen den Banken wurden für den Dollar 7,63 gezahlt. Doch mangelte es sehr an Abgebern. Im privaten Verkehr forderte man für den Dollar 7,82—7,81. Infolge der Gerüchte, daß die staatlichen Anleihen umvalutiert werden sollen, herrschte für sie ein sehr lebhaftes Interesse, vor allem für die fünfprozentige Konversionsanleihe. Pfandbriefe und Aktien wiesen eine erhaltende Tendenz auf.

Reorganisierung des polnischen Zolltarifs. Warschau, 10. März. Seit einiger Zeit verhandelt das Finanzministerium mit verschiedenen Industriezweigen des Landes wegen der Reorganisierung des polnischen Zolltarifs, der nun vollkommen auf der Feingoldbasis aufgebaut weren soll. Die inländische Industrie will sich auf diese Weise vor der gefährlichen ausländischen Konkurrenz schützen. Durch die Basierung des Zolltarifs auf der Feingoldbasis wurden die inländischen Importeure gerade zur Zeit starker Schwankungen des Złotykurses abgehalten werden, größere Warenbestellungen im Ausland zu machen, da sie nunmehr durch die Złotyentwertung am Zoll selbst nichts mehr verdienen könnten, würden doch die Zollsätze automatisch prozentualiter in derselben Art und Weise steigen, wie der Złotykurs sinken würde. Gegen den Goldzoll haben sich die Konsumentenverbände sehr energisch ausgesprochen, da sie befürchten, daß hierdurch eine sehr starke Verteuerung aller aus dem Ausland bezogenen Waren eintreten würde. Der Goldzoll kommt jedoch auf jeden Fall durch. Man ist sich nur vorläufig noch nicht über die Norm einig. Bei den Verhandlungen wurde ausdrücklich erklärt, daß man Polen vor allem vor der Überschwemmung mit deutschen Waren schützen müsse. Die Reorganisation des Zolltarifs soll noch vor dem Inkrafttreten eines polnisch-deutschen Handelsvertrages durchgeführt weredn. Die Berechtigung zu dieser Reorganisation leitet das Finanzministerium daraus her, daß in dem ursprünglichen Zolltarif die Basierung der Sätze auf den Goldfranken vorgesehen war.

Der polnische Gütertarif vom 10. Februar d. J. hat durch eine soeben im „Dziennik Ustaw" Nr. 31 veröffentlichte Verordnung einige Veränderungen erfahren, die sich auf die Teile 2, 3 und 5 des Tarifs beziehen. Hiervon haben die Bestimmungen über Gewicht und Verpackung der Warentransporte, sowie die Ausnahmetarife einige Ergänzungen erhalten. Kleine Änderungen sind auch an der Nomenklatur und der Warenklassifizierung vorgenommen worden.

Das polnische Tabakmonopol hat an die staatliche Zentralkasse im Januar 17, im Februar 18 Millionen Złoty abgeführt. — In einer Versammlung von Vertretern des polnischen Tabakhandels wurde vor einigen Tagen gegen die Absicht der Regierung, das Tabakmonopol (zur Garantierung einer Auslandsanleihe) zu verpachten, Protest erhoben und beschlossen, von der Regierung energisch zu fordern, daß die Monopolerzeugnisse qualitativ auf eine Höhe gebracht werden, die den Import ausländischer Tabakwaren überflüssig mache. Auch sollen die Geschäftsbeziehungen zwischen der Monopolverwaltung und den Verkäufern zu deren Gunsten besser geregelt werden. — Lt. „Dziennik Ustaw" Nr. 18 erfolgt eine Fristverlängerung bis zum 31. Mai für die Ausfuhr von Gegenständen und Materialien, die unmittelbar zur Herstellung von Tabakerzeugnissen dienen, sowie für den Export von Tabakerzeugnissen, die nach der (im Zusammenhang mit der Einführung des Tabakmonopols erfolgten) Liquidierung der ehemaligen Privatfabriken verblieben sind.

Die polnischen Zuckerpreise sind vom Warschauer Finanzministerium nach genauer Prüfung der Produktionsverhältnisse auf 80 Zł. je 100 Kg. weißen Kristallzucker mit einem Zuschlag von 2 Zł. für Verpackungsmaterial festgesetzt worden. Der Verband der polnischen Zuckerindustriellen, der ursprünglich den seit dem 6. Februar geltenden Preis von 83 Zł. mindestens aufrechterhalten wollte, hat sich vorläufig einverstanden erklärt, aber den Minister gleichzeitig darauf hingewiesen, daß aus dieser Preisfestsetzung der Zuckerindustrie angesichts ihrer allgemeinen schwierigen Lage große Verluste entstehen müßten. — Die seit längerer Zeit mit der British Oversea Bank geführten Verhandlungen zur Finanzierung des polnischen Zuckerexports haben zur Zusicherung weiterer Kredite geführt. Die bisher gewährten Kredite belaufen sich auf über drei Millionen Pfund Sterling, wovon je die Hälfte auf den Warschauer und den Posener Verband entfallen.

☞ **Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.**

Am 10. d. Mts. früh starb unerwartet, infolge Lungenentzündung in Bochum (Westfalen) unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna Müller

geb. **Bock**

kurz vor ihrem 76. Geburtstag.

Im Namen der Hinterbliebenen

Oswald Müller.

Bydgoszcz, den 12. März 1926.
ul. Gdańska 45. 3645

Am Dienstag, den 9. März, früh um 2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager in Danzig meine inniggeliebte Schwester, unsere herzensgute Tante

Frau Julie Schwerma geb. Skonietzki

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, Soldau, Bromberg.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. März, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Danziger St. Katharinenfriedhofes statt. 2262

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichlichen Kranzspenden bei dem Heimgange meiner lieben Frau sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Röhricht für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem Posaunen-Chor meinen 2612

herzlichen Dank.

Erich Hoffmann.

Kłodka, pow. Grudziądz, den 10. März 1926.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir Allen unseren **herzlichsten Dank.**

Frau B. Formella
2259 **nebst Kindern.**

Rechts-Büro
Fr. Redmann
Bydg., Pomorska 67
erledigt sämtl. Prozeß-, Hypotheken- u. Steuersachen, erteilt Rat, schr. Gesuche jeder Art. 2250

Ein kinderloses Ehepaar möchte ein Mädel, evgl., von 10-14 J. als

Pflegekind

aufnehmen. Off. unt. **D. 2215** a. d. Gst. d. Zt.

Zurückgekehrt!

Dr. med. Maryński

Chirurg

12—1 3½—5 2248

Plac teatralny 3.

Sommer-Semester 1926.

Universität Köln. 3498

Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche, medizinische (auch vorklinische Semester) und philosophische Fakultät. Handels- u. Verwaltungs-Hochschulstudium. Vorlesungsbeginn: 29. April. Die Einschreibefrist läuft vom 15. April bis 6. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0,60 M. (dazu Porto 0,10 M.) bezogen werden.



Kinderwagen
Klappwagen
Promenadenwagen

in größter Auswahl. 3564

A. Hensel, Dworcowa 97

Vorwärtsstrebenden zur Beachtung!

Schnell fortschreitenden poln. Sprach-Unterricht erteilt ehem. Dolmetscher. Näheres durch ALJANS, Gdańska 162.

Suche auf 270 Mrg. große Landwirtschaft auf erste Hypothek

4—6000 zł

zu leihen. Angeb. unt. **R. 3558** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tüchtiger Müller

möglichst alleinstehend, wird als

Teilhaber

mit ca. zł 3000 auf eine Wasser- u. Motormühle **gesucht.** Angebote unt. **U. 3579** a. d. Geschst. d. Z.

Beschlagene

Arbeits-Wagen

jeder Stärke liefert bill.
Otto Bartkowski,
Schmiedemeister,
Lidzbark, Pom. 3459

Geldmarkt

1000—2000 zł

geg. gute Sicherh. und Zinsen gesucht. Off. u. **F. 2221** an die Geschst.

Heirat

Witwer ohne Anhg., ev., m. Grundstück, gutes Geschäft u. Landwirtschaft, sucht vermögende Damenbekanntschaft i. Alter von 35—45 Jahr.

zwecks Heirat.

Bin auch gewillt, and. Geschäft oder größere Landwirtsch. zu übernehmen. Offert. unt. **W. 2203** a. d. G. d. Z.

Kaufmann, ev., 27 J., vorläufig 15 000 zł Vermög., Gutsbesitzerssohn wünscht m. nett. Dame **Heirat**, evtl. in Geschäft oder Landw. **Einheirat.** Offerten unter **M. 3540** an die Geschäftsst. d. Z.

---

2 Landwirtstöchter

evgl., 20 u. 24 J. alt, blond u. dunkel, m. Vermögen, wünsch. Herrenbekanntsch. **zw. Heirat.** Diskretion Ehrensache. Ausführl. Zuschr. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **T. 3574** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Pachtungen

Ich **suche** eine

Pacht

v. 1000-2000 Mrg.

Guter Boden, gute Gebäude, gute Lage Bedingung. Auszahlg. für Inventar usw. sofort, evtl. Vorausbezahlung mehrerer Pachtraten. Offerten unt. **C. 3280** an die Gst. dieser Ztg.

Mittl., mod. eingericht.

Wasser- oder Motormühle

zu pachten gesucht. Offert. an Gutsbesitzer **Krause,** Borzątew p. Klecko, pow. Gniezno.

Stellengesuche

Für meinen jüngeren, strebsam., energisch.

Beamten

den ich bestens empfehlen kann, **suche anderweit. Stellung** auf mittler. Gute unter Prinzipal zum 1. April oder später

Erich Dirksen,
Gutsbesitzer, 3593
Małe Walichnowy,
pow. Gniew.

Sohn eines höheren polnischen Beamten, vollkommen firm in amtlich. Sachen, landwirtschaftliche Schule besucht, ehrlich u. zuverlässig, **sucht Stellung** als

Rechnungsführer

auf größerem Gute, evtl. als **2. Beamter.** Off. unter **C. 3626** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtssohn,

ev., 20 Jahre, gew. an geregelte, umsichtige Tätigkeit, **sucht** zu bald oder später **Stellung** als Beamter unter Leitung des Chefs od. als Hofbeamter. Angebote unter **C. 3393** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Vereidigter Förster mit 5000 zł Kaution, verh., 36 J. alt, mit gut., langjähr. Zeugn., 6 J. Staatsdienst, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, **sucht** zum 1. April 26 **Stellg.** im Privat als

Forstverwalter

oder besserer **Förster**

Auf gute Wohn., etw. Gehalt w. reflekt. Gefl. Off. u. **O. 3416** a. d. G. d. Z.

Förster

27 Jahre alt, verheir., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen einschlägigen Arbeiten im Forstfach sowie Raubzeugvertilg., Fischerei u. elektr. Anlagen aufs beste vertraut, **sucht Stellung.** Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. — Suchender übernimmt auch alleinsteh. Stellg. sowie schriftl. Arbeiten bei niedrigem Gehalt. — Meldungen sind zu richten an 3625

Pater Fr. Udzierz
p. Przewodnik,
pow. Swiecie.

Förster

45 J. alt, gestützt a. erstklassige Zeugn., sucht d. Verwalt. eines größer. Reviers oder Leit. einer Holzexploitation. 2796
Angebote erbeten an
Nowacki, Międzychód,
Lipowiec 22.

Früherer Bauer, gelernt. Müller, gepr. Heizer u. Fahrstuhlleit., vertr. m. Dampfdreschsatz u. elektr. Anl. **sucht m. Familie Stellung.** Tochter Kontoristin. Wenn fürs Land, dann **als Hofmann v. sofort.** Scharw. werd. gestellt. Off. u. **N. 3337** Gesch. d. Z.

Junger strebsamer Landwirtssohn, 20 J. alt, mit Vorkenntnissen **sucht** von sof. od. sp.

Stellung als Eleve

Taschengeld und Familienanschl. erwünscht. Offert. unter **F. 3630** an die Geschst. d. Ztg.

Brennerei-Verwalter

anf. 40er, verh., sucht, gestützt a. gute Zeugn. u. Empfehlungen zum 1. 7. Stellung. Erziele höchste Ausbeute und kleinere Reparaturen führe selbst aus. Gefl. Angebote unt. **B. 3359** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Aelterer, deutscher

Brennerei-Verwalter

der Gen.-Brennerei u. Trocknerei geleitet hat, polnisch lesen u. schreib. kann, sucht Stellung in Genossenschaft. Off. u. **Z. 3598** a. d. G. d. Z. richt.

Landw. Knecht

ehrlich und zuverlässig, 19 J., sow. ein **Junge,** 15 J., aufs Land zu vermieten. Verstehen alle Landarbeiten Off. u. **S. 2239** a. d. G. d. Z.

Suche v. sof. od. spät. Vertrauensstellung od. als Expedientin in der Damen-Konfektion in Dirschau oder Umgeg. Offerten unter **J. 1918** an die Gesch. d. Zeitg.

Sekretärin

beider Landessprachen mächt., firm i. Schreibmaschine, sucht Stellg. Gefl. Off. unt. **B. 3500** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Aeltere Dame sucht Stellung als

Filialleiterin, Kassiererin oder sonst. Vertrauenspost. Langjährige gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. **E. 2220** a. d. Geschst. d. Z.

Schneiderin

welche jede Garderobe, auch Wäsche arbeitet, **sucht Beschäftigung** in fein. Häusern, auch auf dem Lande. Offert. u. **N. 2015** a. d. Geschst. d. Z.

Suche Stellung

bei Kindern von sof. oder später. Off. unt. **J. 2224** an die Geschst.

Kath. Mädchen sucht Stellung z. 1. 4. od. auch später als besseres

Kindermädchen.

Einige Nähkenntn. vorhand., übernimmt auch leichte Hausarbeiten. Der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig. Off. bitte einzusenden an
M. Myszkowska,
Chojnice, 2773
pl. Jagielloński **11.**

Ev. älteres **Fräulein** sucht Stellg. als Stütze, am liebsten bei kinderlosem Ehep. In allen Zweigen des Haushalts erfahren. Am liebsten vom 15. März. Off. u. **T. 2193** a. d. Gst.

Gesucht f. ält. **Frau Stellung.** 2209
Dieselbe ist wirtschaftl., kocht, näht u. hat Erfahr. in Geflügelzucht. **Fordon, Bydgoska 30, I.**

Bess. Mädchen

sucht Stellg. bei kinderloser Herrschaft von sof. od. 1. 4. 26. Off. u. **K. 2225** an die Geschst.

Kräftiges Fräulein

v. Lande, in Wirtschaft und Kochen erfahren, auch musikalisch, sucht sogleich Wirkungskreis Off. u. **G. 2222** an d. Gsch.

Landwirtstochter, 19 J. alt, möchte auf einem Gute die

Wirtschaft erlernen

m. Familienanschl. Gfl. Off. u. **A. 2208** a. d. G. d. Z.

Suche Stellung

zum Waschen u. gründl. Reinemachen. Off. unt. **H. 2223** an die Geschst.

Offene Stellen

Bezirksgeschäftsführer

für größere Kreisstadt, mit landwirtschaftl. Kenntnissen, gebildet, redegewandt, **gesucht.** Polnische Staatsangehörigkeit Bedingung, polnische Sprache erwünscht. Persönliche Bewerbung verbeten. Lebenslauf und lückenlose, beglaubigte Zeugnisabschriften an

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft 3633

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka Nr. 39, I.

Möbelfabrik

sucht selbständigen

Maler

speziell für weißlackierte Möbel. Facharbeiter, die gleiche Tätigkeit nachweisen können, werden bevorzugt. Angebote unter **B. 3611** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche von Ostern

Hauslehrer (in)

mit Unterrichtserlaubnis, für 2 Knaben von 6 und 8 Jahren. 3616
Pfarrer **Skierlo,**
Płośnica, p. Działdowo

Suche für meine 1000 Mrg. große Rübenwirtschaft einen jüngeren, gebildeten und an strenge Tätigkeit gewöhnten 3561

Beamten

Eintritt kann sofort erfolgen.
K. Wilhelm, Osówko, bei Plesewo, powiat Grudziądz.

Suche zum 1. Mai **evangl.**

II. Beamten

(unverheiratet) vertraut mit Buchführung der D. L. G. Derselbe muß Hof- und Speicher-Verwaltung übernehmen, Interesse für Viehzucht u. -Fütterung haben. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 3563
Grams, Radziejewo
b. Starogard.

Suche evangelischen

Eleven

möglichst beid. Landessprachen mächtig. 3594
Winter,
Mansfeld b. Działdowo.

Reisende geg. Prov.

aus der landwirtschaftl. Maschinenbranche werden z. Besuch von Landkundschaft gesucht. Gefl. Off. unt. **B. 2251** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Redewandte

Hausierer

gesucht. Tägl. 10—20 zł Verdienst. Eigenes Kapital erford. 20—30 zł.
M. Masurek, Bydgoszcz
Pomorska 22—23.
Auf schriftl. Anfrage Briefmarke eins. 2261

Für eine Roggen- und Weizenmühle in Pommerellen wird v. sofort oder 1. April ein energischer, praktisch u. theoretisch gebildeter

Obermüller

gesucht. Lückenlose Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind unter **C. 3502** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Suche zum 1. April einen ledigen 2200

Schweizer

zu zirka 30 Kopf Vieh.
Baehr, Konstantowo
p. Mrocza.

Friseurgehilfe

wird verlangt
2255 Dworcowa 10.

Gesucht zum 1. April zuverlässiger, unverh.

Diener

Off. m. Gehaltsanspr. zu senden an 3481
Rüchardt, Czachówki
p. Biskupiec-Pomorskie

Lehrling

bezw. **jüng. Expedient,** der polnischen Sprache mächtig, von Eisengroßhandlung in Bydgoszcz gesucht. Off. u. **Z. 3492** a. d. Gst. d. Ztg.

Forst- u. Jagdlehrling zum 1. April od. später gesucht. Off. u. **W. 3490** a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. 4. tüchtigen, ordentlichen

Dienstjungen

für sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten.
Schramke,
Försterei Ostrowite,
pod Jabłonowem. 3618

Evangelisches

Kinderfräulein,

das poln. Unterricht erteilen kann, für drei Kinder v. 9—5 Jahren gesucht. 3624
Frau Feodora Sturtzel,
Nakło a. d. Netze.

Beamter

auf dem Lande, Witwer mit einem Kinde, **sucht** von gleich oder 1. April eine evangelische

Wirtin

die gut kocht und erfahren in der Führung eines Haushaltes ist.
Angebote m. Zeugn., sow. Gehaltsansprüch., auch Lebenslauf unter **O. 3553** a. d. Geschst. d. Z.

Suche

Wirtschafterin

zur selbständ. Führung meines Haushalts. Off. mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsanspr., Zeugnissen erbittet 3560
Sanitätsrat
Dr. Klitzsch,
Zbąszyń,
pow. Nowy Tomyśl.

Gesucht zum 1. 4. 1926

Stütze

die im Kochen u. Näh. bewandert ist. 3582
Frau Ch. Krueger,
Białośliwie, powiat Wyrzysk.

Suche sofort oder 15. 3. evangel.

Mädchen

für meinen Haushalt. Melken 2 Kühe Beding.
3539 **Helm, Kcynia.**

Ehrliches u. sauberes

Mädchen 2216

m. allen Hausarbeiten vertraut, beide Land.-Sprachen Bedg., v. 1. 4. ges. **Paderewskiego 33, I.**

Sauberes u. anständ. **Mädchen** v. 15. d. Mts. gesucht. **Kotlinska,**
2247 **Błonia 22 a.**

Aufwärterin für den Vormittag gesucht.
Zamojskiego 22, I links.
2256

An- u. Verkäufe

Kapitalsanlage

Haus, part., 2 Stock, Nähe Bahnhof, mit Auffahrt, Hof u. Stall., für 15000 zł bei 8000 zł Anzahlung zu verkauf. Näheres **Grundtke, Bydg.,** Pomorska 43.

Alt eingeführte Geschäfte sowie Wohnungen

3—6 **Zimm.,** kompl. od. teilweise m. Möbel abzugeb. Näh. **Grundtke, Bydg., Pomorska 43.**

Wohnhaus

6—8 Zimmer,

in Bydgoszcz od. Vorort, mögl. mit Garten u. an oder Nähe d. Straßenbahn gelegen,

zu kauf. gesucht.

Off. m. äuß. Preis unt. **B. 3585** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Deutscher, der Auflassung erhält, sucht ein 800—1200 **Morg. gr.**

Gut

zu kaufen. Gute Lage, guter Boden Beding. Anzahlung 12—15 000 Doll. bezw. Gegenwert in Złoty, weitere Zahlungen nach 11—12 Monaten. Offerten mit Preisforderung unter **B. 3386** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rittergut Książki

Pommerellen, **verkauft** gleich oder später **etwa**

50 erstklass. junge Mutterschafe

mit oder ohne Lämmer, **reinrass. Merino-Precos.** Ferner **junge Zuchtbullen** aus gut durchgezüchteter **Herdbuchherde.** Besichtigung jederzeit. 3389

Teppich

kauft. Angebote unt. **J. 3640** an d. Gst. d. Ztg.

---

1 Getreidespeicher

steht auf Abbruch zum Verkauf.

11×15 m im Quadrat, 3 Stockwerke mit Parterre. (Kiefernholz, gesund, 25×25 cm.

Ferner:

Walzen für Walzenstühle

1 Stück 600×340 mm, 5 Stück 600×335 mm,
:: :: :: 2 Stück 600×330 mm. :: :: ::

Ruda Młyn, pocz. Mieścisko,
pow. Wągrowiec. 3529

Berufslandwirt

sucht eine Wirtschaft über 100 Morgen zu kaufen oder zu pachten. Anzahlung vorläufig

5000 Złoty.

Off. erb. unt. **E. 3629** an die Geschst. d. Ztg.

Achtung!

Suche größer. Gut

unweit der Stadt, m. guten Gebäuden und Land m. 70 000 zł Anz.

zu kaufen.

Offerten unt. **G. 3635** an die Geschst. d. Ztg.

Weg. Nachzucht verkaufe meinen stets gekörten

ostpreußischen

Fuchshengst.

Nachzucht kann besichtigt werden.
K. Wilhelm,
Osówko b. Plesewo,
pow. Grudziądz. 3622

Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 3170

Tischlerei

Jackowskiego 33.

Geschäftseinrichtung
Anprobe-Kabinett und **gr. Schneidertische** zu verkaufen. 2237
Jagiellońska 13, I, I.

Nähmaschine

preiswert zu verkauf.
Gustav Dreger,
Brdy 48. 2260

Zu kaufen gesucht:

gebr. Feldschmiede

sowie **Stanze** von 250—350 mm Ausladg Off. u. **B. 2199** a. d. G. d. Z.

Eine gebrauchsfähige

Göpelglocke

(L. G. I)

Eppel-Buxbaum

für 26 Tour. **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. **P. 2235** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pflüge

Original Ventzke

H. P. I. Gewicht 22,5 kg, zu 11 zł pro Stück, H. P. II, Gewicht 30 kg, zu 15 zł pro Stück verk. ab hiesigen Lager

Biuro Handlowe

Ignacy Radoszewski,
Bydgoszcz, 2254
Jagiellońska 35 e,
Telefon Nr. 1319,
vis-à-vis d. Schlachth.

Eine

Lokomobile

wie neu, 8 Atmosphären 8 P. S. sofort zu verk. Ebenso **Wohnhaus u. Stall** massiv in bester Ordnung. Eignet sich zur Molkerei, ebenfalls für Handwerker in großem **Kirchdorf** Krs **Lubawa.** Offerten u. **D. 3628** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dünger-Streumaschine

gebraucht, 4 m breit, mit Kette **zu kaufen gesucht.** 3619
Wegner, Bartlewo,
pow. Kornatowo.
Tel. Kornatowo Nr. 7.

Bandsäge

700-800 Rollendurchm., evtl. mit Gleichstrommotor, 4—6 P. S., such. zu kaufen 3627
Gebr. Friedrich,
Tczew, Möbelfabrik.

Wohnungen

Schöne 5-Zimm.-Wohn. aller Komfort, Zentr., Zacisze, gegen eine 3—4 Zimm.-Wohnung **zu tauschen gesucht.** Off. u. **T. 2240** a. d. G. d. Z.

Suche eine

4-5-Zimmer-Wohnung

gegen eventl. Umtausch einer **3-Zimm.-Wohng.** Offerten unt. **M. 2231** an die Gst. dieser Ztg.

Wohnung 2252

2 Zimmer nebst Küche mit Möbeln abzugeben. günstig für Brautleute. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Kleiner. Laden

auch ohne Einrichtung, in Provinzstadt, besserer Punkt, sofort

zu mieten gesucht

Franciszek Tysler,
Lubawa. 3595

Zu vermieten:

vom 1. April ein

klein. Laden

mit angrenzender 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör, passend für jede Branche, besonders f. Uhrmacher, da hiesiger ausgew. ist, vis-à-vis d. kath. Kirche, 2 M. von der Bahn, Post und 2 Bahnhöfe am Orte. 2245
Hundsdorf, Jezewo,
powiat Swiecie.

Möbl. Zimmer

Gymnasiallehrer sucht größ. **möbl. Zimmer,** Zentrum, ruhig. Haus gewünscht. Offerten an **Studio, Gdańska 38.**
2236

Gut möbl. Zimmer

von sofort zu vermiet.
Jagiellońska 7, II I. 2202

Gut möbl. sonniges

Zimmer

2128 zu vermieten
ul. Gdańska 56 II l.

Gut möbl. Zimmer

zu vermiet. für 2 Herrn und 1 Herrn. **Nobel. Dworcowa 31b, II. Et., l.**
2130

---

2 möbl. Zimmer auch mit Küchenbenutz., zu vermieten. Daselbst ein. **Nähmaschine** zu verk.
Długa 57, II., l. 2249

1—2 Zimmer

als Büroräume (mögl. mit Telefon) im Zentr. der Stadt gesucht. Off. u. **N. 2232** a. d. Gst. d. Z.

---

1 oder 2

möbl. Zimmer

mit Telefonbenutzung, vom 15. 3. oder 1. 4. ges. Offerten unter **O. 2234** an die Gst. dieser Zeitg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 2253
Lubelska 29, part. r.

Möbl. Zimmer

m. sep. Eingang z. verm. Off. u. **W. 2263** a. d. Gst.

Pensionen

Zwei Schüler oder **Schülerinnen** find.

gute Pension

m. Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Klavier-Benutzung. Evtl. auch **junge Mädchen,** welche d. Handelsschule besuchen wollen. 3638
Offerten an

Frau H. Steinke,
Danzig,
Hundegasse 5, I.